Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1890

17.10.1890 (No. 244)

Visual Library

Erscheint täglich (ausgenommen Montags).

Abonnement: Im Verlage abgeholt 50 Pfennig monatlich. Durch die Trägerin oder durch die Post frei in's Haus geliefert M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Petit-Zeile 20 Pfg. (Lokal-Inserate billiger), die Reklame-Zeile 40 Pfg.

Einzelne Nummern 5 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

Badische Presse.

Auflage 11760. Notariell beglaubigt. (Kleine Presse). Garantirte größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter.

General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung.

Erscheint täglich (ausgenommen Montags)

Expedition: Karlstraße Nr. 27.

Rotationsdruck und Verlag: Thiergarten & Raupp.

Verantwortlich: für den politischen und feuilletonistischen Theil: F. Thiergarten, für den Lokalen, Reklamen- und Inseraten-Theil: Carl Raupp, sämmtlich in Karlsruhe.

Nr. 244. Telephon-Nr. 86. Karlsruhe, Freitag, den 17. Oktober 1890. Telephon-Nr. 86. 6. Jahrgang.

Kriegs-Depeschen von 1870/71.

7. Depesche vom Kriegsschauplatz.

Offizielle militärische Nachrichten.

Versailles, den 17. Oktober 1870.

(Verspätet durch Störung der Telegraphenlinie.)

General Senfft von Pilsach vertrieb am 12. Oktober 3000 Mobilgarden aus Breteuil. Vor Paris am 14. ein Ausfall mehrerer französischer Bataillone; durch die Feldwachen und einige Geschütze des 12. Korps abgewiesen. Am 15. arbeitete der Feind an Verschanzungen bei Villejuif, die Feld-Artillerie des sechsten Korps vertrieb ihn. Kein Verlust.

von Podbielsky.

Versailles, den 18. Oktober 1870.

Vor Paris nichts Neues. General v. Werder meldet: Der vor mir befindliche Feind zog sich bei Annäherung der diesseitigen Truppen fluchtartig auf Belfort und per Bahn auf Dijon zurück. Die Eisenbahn Vesoul-Belfort ist diesseits unterbrochen. Die Einwohner, vom Terrorismus befreit, zeigen sich sehr entgegenkommend. — Cirka 500 gefangenen Mobilgarden gelang es in der Gegend von Chateau Thierry am 16. während eines Angriffs von Franktireurs zu entkommen.

v. Podbielski.

Berlin, 19. Oktober 1870.

Königl. Polizei-Präsidium. (von Wurmb.)

* Der Kongreß der deutschen Sozialdemokraten in Halle.

Wie in der Montagstagung Bebel's Rechenschaftsbericht Furore gemacht hat, so in der Dienstagstagung Singer's Bericht über die parlamentarische Thätigkeit der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion. Derselbe bemerkte:

Die sozialdemokratischen Abgeordneten haben stets gegen den Etat gestimmt, da derselbe hauptsächlich zu militärischen Zwecken verwendet werde, also kulturfeindlichen Zwecken diente. Die Sozialdemokraten wollten damit gleichzeitig einen Protest gegen das System Bismarck's aussprechen, das, wenn auch nicht mehr dem Namen nach, so doch in der That noch bestehe. Die Sozialdemokraten haben ferner gestimmt gegen alle Lebensmittelzölle und haben einen Antrag auf Aufhebung der Getreidezölle gestellt, der noch einmal die nächste Reichstagssession beschäftigen wird. Die Sozialdemokraten haben in den letzten drei Jahren bei Behandlung des Sozialistengesetzes das Spitzelthum in gehöriger Weise gekennzeichnet. Der Redner beleuchtet im Weiteren in eingehender Weise die Thätigkeit des Reichstages. Sehr ausführlich behandelte der Redner das Sozialistengesetz, „dies Monument der Schande", und fährt dann fort: Die Sozialdemokraten werden nicht nur gegen die Vorschläge zur Abänderung der Gewerbeordnung stimmen, sie werden im Gegentheil bei Berathung dieser Vorschläge den herrschenden Klassen vorhalten, daß diese von einem wahren Arbeiterschutz nichts wissen wollen (!), daß ihre angebliche Arbeiterfreundlichkeit eitel Humbug ist (!). Die Sozialdemokraten, die sich vor dem Zuckerbrod der sozialen Reformen (!) und der Peitsche des Sozialistengesetzes nicht gebeugt haben, werden sich auch den Vorschlägen, die darauf hinauslaufen, das Koalitionsrecht der Arbeiter zu beschränken, nicht beugen. Wir werden im Gegentheil beantragen, daß gegen die Unternehmer Strafbestimmungen erlassen werden, die durch Koalitionen ꝛc. das Koalitionsrecht des Arbeiters gefährden. Wir werden lediglich für die Arbeiterschutzgesetze stimmen, wie sie von uns vorgeschlagen worden sind. Wenn dadurch auch unser Ziel nicht verwirklicht wird, so erreichen wir doch dadurch, die Arbeiter im Kampfe für die Verwirklichung unserer Ziele zu stählen. Wir haben gegen alle Vorlagen, die Kolonialpolitik betr., gestimmt, da wir der Meinung sind, daß es zunächst erforderlich ist, die Sklaverei im eigenen Lande abzuschaffen. Wir haben gegen das Alters- und Invalidengesetz gestimmt, da wir der Meinung sind, das deutsche Reich sollte sich schämen, derartige Bettelgelder (!) den Arbeitern anzubieten. Daß wir dabei im Einverständniß mit den deutschen Arbeitern gehandelt haben, das hat der 20. Febr. bewiesen. Wir wollen eine Abänderung der Verfassung beantragen, wonach Ausschüsse zur Untersuchung aller bestehenden sozialen Verhältnisse vom Reichstage eingesetzt werden müssen. Es hieße selbstverständlich eine der wichtigsten Waffen aus den Händen geben, wollten wir nicht mehr im Reichstage thätig sein. Der größte Theil der deutschen Arbeiter würde es einfach nicht verstehen, wenn wir uns wählen lassen wollten, an den parlamentarischen Arbeiten aber nicht theilnehmen würden. Eine Versumpfung der Partei ist ausgeschlossen. Selbstverständlich ist es unsere Aufgabe, streng unser Programm im Reichstage zu wahren und unsere parlamentarische Thätigkeit nur als Agitationsmittel zu betrachten, die herrschenden Zustände zu kritisiren, möglichst viele Vortheile für die Arbeiter zu erreichen und durch unsere Reden die indifferenten Arbeiter für unsere Partei zu gewinnen. Diejenigen Genossen, die eine Verletzung unserer Prinzipien in unserer parlamentarischen Thätigkeit befürchten, haben von dem Wesen der Partei wenig Verständniß. Wir haben nach besten Kräften im Reichstage unsere Schuldigkeit gethan, und, soweit es uns möglich war, die Interessen der deutschen Arbeiter, sowie der Arbeiter der ganzen Welt gewahrt. (Stürmischer Beifall.)

Hervorhebung verdienen auch die Auslassungen Auers über „die Organisation der Partei".

Es sei selbstverständlich, daß zur Partei nicht gehören dürfe, wer sich einer ehrlosen Handlung schuldig gemacht habe. Die Partei müsse sich von allen zweifelhaften Elementen frei halten. Unter ehrlosen Handlungen seien nicht bloß Handlungen zu verstehen, die das Strafgesetzbuch bestrafe, die aber noch viel schlimmer seien als das gemeinste Verbrechen nach bürgerlichen Begriffen. Heftige Anfeindung habe die Entwurfsbestimmung, daß der Parteivorstand die prinzipielle Haltung der Parteiorgane kontroliren solle, erfahren. Man habe alle möglichen Schreckgespenster an die Wand gemalt. Allein eine solche Bestimmung habe bereits früher bestanden und zu keinerlei Mißhelligkeiten geführt, mithin sei auch jetzt jede Befürchtung, daß eine Tyrannei ausgeübt werden könnte, absolut grundlos. Allein eine Kontrole über die prinzipielle Haltung der Parteipresse sei auch im Interesse der Partei auf's Dringendste geboten.

* Ein französischer General über die Spionage.

Der ehemalige Kriegsminister General Leval hat sich dieser Tage von einem Zeitungsmanne interviewen lassen. Und zwar verlangte der Held der Feder von dem Helden des Säbels zu wissen, was er eigentlich über die Spionenfängerei denke. Der General ging bereitwillig auf das Thema ein und sagte:

Jedes Land spionirt. Alle spionniren. Und zwar mit Erfolg. Wir wissen alles von einander. Aber ich glaube nicht an die Spionenfängerei. Man fängt hier und da einmal einen dummen Tölpel, der zu thöricht war, um zu spioniren, aber die eigentlichen Spione sind viel zu schlau, um sich erwischen zu lassen. Im übrigen ist es ein eigenes Ding mit dem, was man so als Spion zu sehen bekommt. Einer meiner Freunde, ein hochverdienter französischer Offizier, hat verkleidet den deutschen Manövern im Elsaß beiwohnen können. Ueberall ist er gewesen, bis in die Quartiere ist er den Truppen gefolgt. Und der Erfolg dieses gefährlichen Unternehmens? Nach seiner eigenen Aussage war er so gut wie nichts. Die Pläne unserer Sperrforts befinden sich seit langer Zeit in deutschen Händen, ebenso besitzen wir die ihrer Festungen. Die Generalstabskarte ist überall zu haben und alle Stellungen sind darin angedeutet. Die sogenannten Bewaffnungsgeheimnisse sind nur ein schlechter Scherz. Das Lebel-Pulver wurde in Deutschland fast zur selben Zeit wie in Frankreich versucht, und ich kann Ihnen sagen, daß die gesammten Pläne der Befestigungen Straßburgs vor einigen Jahren uns durch einen deutschen Fortifikationszeichner für wenig mehr als 1800 Fr. verkauft wurden. Eine Art der Spionage ist zu befürchten; sie besteht darin, daß man im feindlichen Land Agenten anstellt, welche im Kriegsfalle durch Briefe oder verabredete Signale Berichte über die Bewegungen der Truppen geben können. 1870 haben wir im Osten eine sehr einfache Art der Spionage ausgeübt. Bekanntlich stehen dort massenhaft Windmühlen auf allen Höhen. Wenn die Flügel im Andreaskreuze standen, so bedeutete das die Anwesenheit des Feindes, das lateinische Kreuz bezeichnete das Gegentheil. Erst nach Monaten kamen die Preußen dahinter. Die Deutschen in Frankreich muß man überwachen. Der ehrenhafte Börsenmann, der nach dem Ausbruch des Krieges hier bleibt und nach London die Getreide- oder Wollenkurse telegraphirt, hat einen Genossen dort, der, die Anweisung in der Hand, genau die technischen Anweisungen dechiffriren kann, die man ihm mittheilen will. Unsere Polizei müßte den Kärrner entlarven, der im Feindeslande durch sinnreiche Signale mit den Truppen sich verständigt, die in Gehölzen oder Schluchten sich verbergen. Wir haben übrigens auch unsere Spione. Erinnern Sie sich des Ingenieur-Hauptmanns, welcher die deutschen Festungen besuchte als harmloser Bürger mit einer Angelruthe, deren Schnur ihm dazu diente, die Höhe der Böschungen zu messen. Der Gleichmäßigkeit seines Schrittes sicher ging er ruhig spaziren, nahm so genau die Länge des Werkes auf, verglich dann seinen kleinen Taschenkompaß, merkte sich die Abweichungen und konnte in Frankreich, ohne eine Zeile aufgeschrieben zu haben, den genauen Plan der Festungen entwerfen.

Eine blaue Schleife.

Historische Novelle von Antonie Heidsieck. (1

1. Kapitel.

Vier Gemahlinnen Heinrichs VIII. von England, Katharina von Aragonien, Anna Boleyn, Jane Seymour und Katharina Howard, schlummerten bereits in ihren Gräbern, und den Königsthron Heinrichs theilte seit wenig Wochen eine junge, schöne Frau, Katharina Parr, die Wittwe Lord Latimer's.

Es war eine späte Nachmittagsstunde, Ende April. Die Sonne sandte ihre letzten Strahlen in eins der hohen Bogenfenster des St. Jamespalastes, in dessen Nische die junge Königin saß. Vor ihr stand ein Tischchen mit weiblichen Handarbeiten; ihre schönen Hände, die auf den Schooß hinabgeglitten waren, hielten eine Stickerei, ohne daran zu arbeiten, indeß sie in den klaren Abendhimmel hinaussah. Neben ihr, auf einem Taburet, saß ihre Hofdame, Lucy Albemarle, der König Heinrich diese Stelle bei seiner Gemahlin gegeben hatte. Die Lady arbeitete an derselben Stickerei, die müßig in den Händen der Königin ruhte, und schaute oft auf die sinnende Gebieterin, ohne es zu wagen, dieselbe in ihrem Nachdenken zu stören.

Katharina Latimer war keine stolze, blendende Schönheit, wie Anna Boleyn und Katharina Howard gewesen, sie war eine liebliche, zarte Erscheinung, aus deren zaubervollen Augen ein unbeschreiblicher Reiz strahlte. Noch hatte sie sich indeß in ihrer neuen Stellung wenig Herzen gewonnen, denn man konnte das Vorurtheil nicht besiegen gegen eine Frau, die die sechste Gemahlin eines Heinrich VIII. geworden war, ein Schritt, den man nur von der Eitelkeit gethan wähnte. In London war sie kühl aufgenommen, und am Hofe hatte man ihr nichts entgegengebracht als frostige Etikette, die erzitterte unter dem Tyrannenblick des Königs, der eine Verletzung seiner Gemahlin schwer geahndet hätte. Das hatte die zartfühlende Katharina schmerzlich empfunden, und sie übte daher auch dieselbe Etikette, wie man ihr solche entgegenbrachte.

Ihr kurzes Eheglück an Lord Latimer's Seite war mit dem ersten Gatten für immer begraben und kehrte ihr nie zurück, das wußte sie. Der Glanz des Königsthrones konnte ihr die Leere ihrer Brust neben Heinrich VIII. nicht ausfüllen, das that nur Ein Gefühl: das Bewußtsein, Mittlerin zu sein zwischen einem Tyrannen und seinem unterdrückten Volke. Einsam und freundlos wandelte sie am Hof von St. James, denn, daß sie ihre Macht über den König zum Wohle Anderer anwendete, das that sie nur im Stillen, und so ahnte Niemand, daß sie das Diadem von England wie eine Dornenkrone trug, nicht als ein Symbol des Triumphes weiblicher Eitelkeit.

Erst jüngst war die Schranke, die Königin und Unterthanen trennte, zwischen Mylady Katharina und Lucy Albemarle niedergerissen von der Hand des Vertrauens, als Letztere Katharina zur Vertrauten ihrer Herzensangelegenheiten gemacht, aber eine Freundin im wahren Sinne des Wortes hatte die junge Königin doch nicht gefunden, denn mit ganzem, vollem Vertrauen konnte die Gattin Heinrichs VIII., die Nachfolgerin Anna Boleyn's und Katharina Howard's, Niemand entgegenkommen.

„Ich bin Ihnen eine schlechte Gesellschafterin, Lady Albemarle, wo Ihr junges Herz jetzt in Lust und Freude übersprudelt, des Bräutigams harrend, der Sie zum Traualtar führen soll. Aber vergeben Sie einer Frau, an die der Ernst des Lebens früh herangetreten ist und gestatten Sie mir, Ihre Offenheit von neulich zu erwidern, indem ich Ihnen von meiner Vergangenheit erzähle."

„Das wollen Sie, Mylady?" rief Lucy beglückt.

„Sie sind die Einzige, zu der ich an diesem Hofe, wo man mich so kalt aufgenommen, Vertrauen fassen kann. Hören Sie mir zu. Ich bin in Harrowgate geboren, in so einfachen, bescheidenen Verhältnissen, daß mir nie eine Ahnung kam, welche Größe und welcher Glanz mir hienieden noch aufbewahrt seien. Meine Eltern mußten sich sehr einschränken, trotzdem nahmen dieselben noch einen entfernten Verwandten zu sich, Henry Suffolk, dessen Eltern gestorben waren und der mittellos in der Welt dastand. Mit ihm ward ich zusammen erzogen, wir wuchsen auf wie Bruder und Schwester und betrachteten uns als solche.

(Fortsetzung folgt.)

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

* Der „Reichsanzeiger" schreibt: „Betrachtungen über die Personen höherer Offiziere und Beamten", verbunden mit Vermuthungen über deren fernere dienstliche Verwendung, haben in der Presse neuerlich in Bedenken erregender Weise zugenommen. Wenn auch die überwiegende Mehrheit solcher Auslassuugen sich unschwer als auf Erfindung oder mehr oder weniger geschickter Kombination beruhend erkennen läßt, so werden dieselben doch nur zu bereitwillig aufgenommen und weiter gegeben. Selbst eine wohlwollende Besprechung ist unter diesen Umständen für die Betreffenden fast immer unangenehm. Offiziere wie Beamte aber stehen, durch dienstliche und persönliche Rücksichten gebunden, diesem Treiben gegenüber nahezu wehrlos da. Auch die Regierung ist nur selten in der Lage, sich der Besprochenen öffentlich annehmen zu können. Selbst wenn sie sich darauf deschränken wollte, die bezüglichen Thatsachen richtig zu stellen, würde sie Gefahr laufen, der weitern Diskussion von Verhältnissen, die ihrer Natur nach eine öffentliche Behandlung ohne Schädigung dienstlicher und staatlicher Interessen nicht ertragen, Vorschub zu leisten und den Schwerpunkt für die Beurtheilung von Personalien mehr und mehr aus den Händen der berufenen Organe in die der Presse gleiten zu sehen. Es ist dringend zu wünschen, daß die Erkenntnis der schweren Bedenken, welche gegen die angedeutete Tendenz der Presse sprechen, und der ernsten Gefahren, welche für die Disziplin daraus erwachsen können, sich mehr verbreiten und daß die Blätter, welchen die Erhaltung des Staatswohls am Herzen liegt, es sich versagen, an diesem Unwesen Theil zu nehmen.

* Eine Kabinetsordre über die Errichtung des Kolonialraths als sachverständigen Beiraths für die kolonialen Angelegenheiten bei der Kolonialabtheilung des Auswärtigen Amts ist, von dem Reichsanzeiger veröffentlicht worden.

* Anläßlich des neunzigsten Geburtstags Moltke's befahl der Kaiser, daß Tags zuvor in den Unterrichtsanstalten der regelmäßige Schulunterricht ausfalle und eine entsprechende Schulfeier stattfinde.

* Die Dienstag-Sitzung des preußischen Staatsministeriums war laut „Köln. Ztg." lange dauernd; heute (Donnerstag) ist Kronrath unter Vorsitz des Kaisers, am Freitag eine weitere Staatsministerialsitzung. Mit Anspannung aller Kräfte wird gearbeitet, um dem Landtage, der in der ersten Novemberhälfte zusammentritt, die Landgemeindeordnung, das Volksschulgesetz, die drei Steuergesetze vorlegen zu können. Die Nachricht, die Erbschaftssteuer werde den nächsten Landtag nicht beschäftigen, ist irrthümlich. Alle drei Steuergesetze: Die Vereinigung und gerechtere Veranlagung der Klassen- und Einkommensteuer, die Reform der Gewerbesteuer mit großer Entlastung des kleinen und mittleren Gewerbebetriebes, die Reform der Erbschaftssteuer sind aus einem Guß gearbeitet; sie bilden die von allen Parteien erstrebte Reform der direkten Steuern in Preußen.

* Ein Kongreß der eingeschriebenen Hilfskassen, sowie der auf Grund landesrechtlicher Vorschriften errichteten Hilfskassen des deutschen Reiches ist anläßlich der Novelle zum Krankenkassengesetz auf den November nach Berlin anberaumt. Die Einberufer dieses Kongresses sind die Leiter der großen Hamburger freien Hilfskassen. „Es gilt" — so heißt es in der Einladung — „zu zeigen, daß die freien Kassen eine Bedeutung erlangt haben, mit der zu rechnen ist, wenn man überhaupt das Selbstbestimmungsrecht des Volkes achten will".

* Die Präsentationswahl für die Stelle eines ersten Bürgermeisters der Stadt Frankfurt a. M. hat in der am Dienstag Abend abgehaltenen nicht öffentlichen Sitzung der Stadtverordnetenversammlung stattgefunden. Es wurden zur Präsentation gewählt in der nachstehenden Reihenfolge: Oberbürgermeister F. Adickes in Altona mit 51 Stimmen und zwei weißen Zetteln, Justizrath Dr. Humser dahier mit 52 Stimmen und Leopold Sonnemann dahier mit 38 Stimmen und 12 weißen Zetteln. An den sachlichen Vorschlägen der Wahlkommission wurde wurde die Aenderung vorgenommen, daß dem neuen Oberbürgermeister, falls Herr Adickes dazu ernannt wird, anstatt der Dienstwohnung ein Wohnungsgeld von 5000 M. gewährt werden soll. Dieser Antrag, sowie die übrigen Vorschläge der Kommission wurden mit einer kleinen redaktionellen Aenderung einstimmig genehmigt. Der Wahlakt nahm fast zwei Stundgn in Anspruch.

* Aufschwung des Weinbaues. In der Umgegend von Metz wird seit einigen Jahren durchschnittlich ein zwei- bis dreifach höherer Preis für den Wein bezahlt, als zu französischen Zeiten. Es erklärt sich dies einerseits daraus, daß durch die jetzigen Zollschranken die Mitbewerbung französischer Weine so gut wie ausgeschlossen ist; andererseits kommt noch in Betracht, daß die deutschen Schaumweinfabriken neuerdings ihren gesammten Bedarf an Rothweinen aus der Metzer Gegend beziehen, nachdem sich herausgestellt hat, daß die dortigen Weine wegen ihrer Haltbarkeit und ihres Gehaltes sich ganz vorzüglich zur Bereitung von Schaumweinen eignen. Auch die Weinbautreibenden des Ober-Elsaßes machen bessere Geschäfte wie früher.

Preußen.

* Die Steuerreformgesetzentwürfe sind den „Berliner Polit. Nachr." zufolge jetzt schon festgestellt. Die einschlägige Gesetzgebung werde sich schrittweise vollziehen; zunächst würden die Einkommen- und die Gewerbesteuer für sich reformirt; die Verwandlung der Ertragssteuern in Kommunalabgaben bliebe vorbehalten; für das Einschätzungsverfahren und die Organisation der Veranlagungsorgane diene die bewährte sächsische Gesetzgebung als Muster; auch empfehle es sich, den Vorsitz in der Einschätzungskommission einem technisch geschulten Steuerbeamten zu übertragen, sowie eine oberste Rekursinstanz herzustellen mit der Aufgabe, die richtige Auslegung und einheitliche Handhabung der Steuergesetze herbeizuführen.

Reichslande.

* Der Landwirthschaftsrath von Elsaß-Lothringen wird sich am 6. November d. J., Nachmittags 3 Uhr, in Straßburg versammeln. Die Tagesordnung ist sehr reichhaltig, sie betrifft das zu erlassende Fischereigesetz, ein Gesetz über Wasserbenützung und Wasserschutz, Vorschußkassen, Bestimmungen über Aufhebung von Weidegerechtigkeiten, Unfall- und Krankenversicherung in land- und forstwirthschaftlichen Betrieben, Einführung einer Eberkörordnung u. s. w. Die Sitzungen des Landwirthschaftsrathes werden einige Tage dauern. Den Mitgliedern sind die verschiedenen Entwürfe der Vorlagen mitgetheilt.

Ausland.

Frankreich.

* Durch die Mac Kinley-Bill ist die französische Handelswelt, wie der Pariser Berichterstatter der „Str. P." schreibt, in große Nöthen gerathen. Von allen Seiten laufen die Klagen ein. In Paris leiden die Luxusindustrieen; in Lyon stehen die Seidenindustrieen vor dem Verderben; in Bordeaux sind die Weinhändler schwer getroffen; in dem Charentes-Departement seufzen die Cognac-Brenner! im Marnedepartement sollen nächstens öffentliche Sammlungen und Wohlthätigkeitsvorstellungen für die armen Champagner-Fabrikanten veranstaltet werden. Kurz, wohin mau blickt, überall schaut das nackte Elend aus dem einst so glänzenden Gewande des französischen Handels heraus. Gewiß ist bei den Klagen viel Uebertreibung und sehr viele von denen, welche die Klagelieder anstimmen, werden nach wie vor ihr gutes Leben nicht einschränken. Aber das steht fest, daß das gesammte französische Geschäftsleben einen schweren Schlag erhält, und daß die weltgebietende Macht der französischen Industrie sehr bedeutend zurückgehen muß. Nimmt man dazu die Arbeiterbewegung mit ihrer erhöhten Lohnforderung, so weiß man in der That nicht, wie das enden soll. In einer Volksversammlung zu Lyon hat der Abgeordnete Burdeau der allgemeinen Stimmung am besten Ausdruck gegeben, indem er sagte, daß man schleunigst Gegenmaßregeln gegen die Vereinigten Staaten ergreifen müsse. Ein wüthender Beifall, der nicht enden wollte, belohnte den Redner für seinen Vorschlag. Nach Zollkrieg gegen Amerika, nach Handelsrevanche lechzt hier alles, und es ist nicht unmöglich, daß schon in der nächsten Woche, deren Montag ja die Rückkehr der Kammern bringt, im Bourbonenpalast dahin zielende Anträge gestellt werden. Nieder mit den Yankees! Das ist jetzt die Loosung, und von den schönen Verbrüderungen mit der großen Schwesterrepublik jenseits des Ozeans, wie sie im vorigen Jahre so überlaut verkündet wurde, ist es nun Essig, und zwar zollfreier Essig; Essig, mehr als die Franzosen alle zusammen vertragen können.

Serbien.

* Die Belgrader Freimaurerloge stieß nach dem Urtheile des Logentribunals den Prof. Nikolajevic, ehemaligen Universitätsrektor, sowie fünf Genossen wegen rektionärer Umtriebe aus dem Logenverbande aus. — Der russische Gesandte Persiani übernimmt in der nächsten Woche wieder seinen Posten. — Wie verlautet, beabsichtigt der Finanzminister der Skupschtina eine Vorlage wegen Unifizirung der serbischen Schuld vorzulegen.

Chronik der Unglücksfälle, Verbrechen 2c.

— **Ein entsetzlicher Unglücksfall,** bei welchem zwei Menschenleben elend zu Grunde gegangen sind, ereignete sich, dem „Berl. Tagbl." zufolge, am Samstag Abend gegen 6 Uhr in einem Hause der Friesenstraße in Berlin. Im ersten Stockwerk des Hinterhauses daselbst wohnte der Arbeiter Millau mit seiner Ehefrau und einem siebenjährigen Kinde. Um die angegebene Zeit wurde Frau M., während ihr Mann vom Hause abwesend war, plötzlich von einem Blutsturz befallen, und das allein bei ihr in der Wohnung befindliche Kind gerieth hierüber dermaßen in Schrecken, daß es das Fenster aufriß und angstvoll um Hilfe schrie. Hierbei beugte sich das Kind soweit über die Fensterbrüstung, daß es das Gleichgewicht verlor und auf das Pflaster des Hofes hinabstürzte, auf dem es mit gebrochenen Gliedern und stark blutend liegen blieb. Hinzugeeilte Hausbewohner nahmen das verunglückte Kind, das nur noch schwache Lebenszeichen von sich gab, auf und wollten es in die elterliche Wohnung bringen, die sie jedoch verschlossen fanden. Da ihnen auf wiederholtes Rufen und Pochen nicht geöffnet wurde, erbrachen sie die Thür mit Gewalt und drangen in die Wohnung ein. Dort bot sich ihnen ein schauervolles Bild. Die Frau M. lag anscheinend leblos in ihrem Blute auf der Diele. Andere Hausbewohner hatten sich inzwischen auf die Suche nach Aerzten begeben und auch bald deren zwei zur Stelle geschafft. Ihre Hilfe blieb aber eine vergebliche, denn sie vermochten nur noch den Tod der Mutter und des Kindes festzustellen.

— **Ein Auftritt von unglaublicher Rohheit** hat sich in der oberhalb des oberelsässischen Winzerdorfes Zellenberg gelegenen Wirthschaft Ackermann am 10. d. M. zugetragen. Frau Ackermann, die allein zu Hause war, wurde um 10 Uhr Morgens von einem aus der Richtung von Bebelnheim hergekommenen Individuum mit einer Axt überfallen und am Kopfe verwundet. Die junge Frau warf sich entschlossen auf ihren Angreifer und umfaßte denselben. Beide fielen zu

Kleine Mittheilungen.

— **Enthüllung des Lessing-Denkmals in Berlin.** Am Dienstag ist vom schönsten Herbstwetter begünstigt, das Lessing-Denkmal im Thiergarten an der Lennestraße feierlich enthüllt worden. Der Festakt, der sich auf dem von einem Podium und von Tribünen umgebenen, von dem grünen und buntfarbigen Laube des Thiergartens eingerahmten Denkmalsplatze abspielte, trug durch die geringe Betheiligung der sog. Spitzen und offiziellen Würdenträger einen bürgerlichen Charakter, und empfing seine der Bedeutung des Gefeierten entsprechende Weihe durch die Anwesenheit der Männer, die das geistige, künstlerische und wissenschaftliche Berlin darstellen, vor Allem aber durch eine hinreißende, tief durchdachte, mit edlem Feuer und packender Begeisterung frei gesprochene Rede Erich Schmidt,s, die in knappen scharfen Zügen geistreich und freimüthig das geistige Bild des Dichters und Kämpfers zeichnete, von dessen Marmor-Bilde dann die Hülle fiel. Die Rede machte einen gewaltigen Eindruck. Ein Hauch Lessing'schen Geistes ging aus von dem stattlichen Manne, der von den Stufen des Denkmals herab den Dichter des „Nathan" und den Befreier der deutschen Literatur aus fremden Fesseln feierte. Vorher hatte unter Joachim's Leitung ein Bläserchor der Hochschule mit einer Einleitung die Feier eröffnet; ein Chorgesang der Singakademie unter Professor Blumner schloß sie stimmungsvoll. Mit einer kurzen Ansprache übergab Justizrath Lessing das Denkmal seines Ahnen der Stadt, und nahm Oberbürgermeister Forckenbeck es in Empfang. Von den Ministern waren Goßler, Bötticher und Miquel anwesend. Die Armee scheint den Dichter der „Minna von Barnhelm" vergessen zu haben; man sah nur den Chef des Generalstabs, Grafen Waldersee, einen Flügeladjutanten und einen einsamen Lieutenant. Den Kaiser vertrat Prinz Friedrich Leopold.

— **Ein Skandal in der Petersburger Gesellschaft.** Man schreibt dem „19. Siècle" aus St. Petersburg: Eine eigenthümliche Skandalgeschichte macht in der hiesigen Gesellschaft viel von sich reden. Die Tochter eines unserer größten Finanzmänner, des Barons v. G., hatte sich sterblich in einen untergeordneten Angestellten ihres Vaters verliebt und wußte es durchzusetzen, daß dieser seine Zustimmung zu der Verbindung gab. Die Verlobung wurde festlich begangen und der Schwiegervater ließ es sich nicht nehmen, dem zukünftigen Gatten seiner Tochter mit einer angemessenen Summe unter die Arme zu greifen, damit derselbe standesgemäß auftreten könne. Der Herr Schwiegersohn beeilte sich, diesem Wunsche nachzukommen und schaffte sich des standesgemäßen Auftretens halber zunächst nur das Allerdringlichste an, nämlich zwei Damen vom Balletkorps des kaiserlichen Hoftheaters. Der Baron von G. war mit dieser Verwendung seines Geldes jedoch so wenig einverstanden, daß er seine Tochter veranlaßte, den zukünftigen Eidam aus dem Hause hinauszuwerfen. Dieser sann auf Rache und verfiel auf die folgende bubenhafte Idee: Er ließ eine Photographie seiner früheren Braut in Hunderten von Exemplaren vervielfältigen und versandte dieselben dann, mit zärtlichen Widmungen in der Handschrift der Baronesse von G. versehen, an sämmtliche Gardeoffiziere und Lebemänner Petersburgs. Baron v. G. hat nun den früheren Bräutigam seiner Tochter vor dem Civilgerichte wegen Beleidigung verklagt.

— **Hebung eines Schatzes aus der See.** Für die Hebung eines schon seit langer Zeit in Ancona vermutheten Schatzes haben in Gegenwart von Vertretern des italienischen Kriegsministeriums, des Ministeriums des Innern und des Kultusministeriums die Arbeiten begonnen. Unternehmer der Arbeiten ist ein gewisser Imperatori. Der Schatz, um den es sich handelt, soll im Jahre 1860 von dem päpstlichen General Lamoriciere vergraben worden sein, damit er nicht den siegreichen Italienern in die Hände falle. Nachweisbar ist, daß zur Zeit der Belagerung der päpstliche General mehrere Fässer Goldes im Werthe von vielen Millionen erhalten hat. Bereits 1881 hatte ein gewisser Montevecchi gleichfalls mit Bewilligung der Regierung bei der Zitadelle Nachforschungen begonnen. Man stieß dabei auf einen menschlichen Leichnam, worauf die Arbeiten eingestellt wurden. Der jetzige Unternehmer, Herr Imperatori, ist der Ansicht, daß eben dieser Leichnam ein Beweis war, wie sehr man sich an der richtigen Stelle befunden hätte, da das Gerücht wissen will, der General habe zur Zeit sämmtliche mit dem Vergraben des Schatzes betraut gewesene Arbeiter erschießen lassen, damit das Geheimniß von ihnen mit in das Grab genommen würde. Für das Vorhandensein eines solchen kolossalen Schatzes spricht auch der Vertrag, welcher bei der Uebergabe der Festung zwischen den Päpstlichen und den Italienern abgeschlossen wurde, nach welchem alles Geld, das in der letzten Zeit in Ancona hineingeschmuggelt worden wäre, ausgeliefert werden sollte. Es wurden aber von den zehn Fässern Goldes, die von Rom aus eingetroffen sein mußten, nur zwei Fässer mit einem Inhalt von 1¼ Millionen Franken eingehändigt. Die fehlenden acht will nun Herr Imperatori heben. Laut Vertrag steht ihm die Hälfte der gefundenen Summe zu, wogegen er im ungünstigen Falle alle durch die Nachgrabungen an den Festungswerken entstandenen Beschädigungen auf seine Kosten wiederherstellen lassen muß

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Boden. Ein großer Hofhund, welcher gesehen hatte, wie seine Herrin überfallen wurde, riß sich von der Kette los und stürzte sich auf den Banditen. Die Frau konnte sich losmachen und auf die Straße entfliehen, wo sie verzweifelte Hilferufe ausstieß. Zunächst eilte ein alter Mann, Namens Rudolf, aus Zellenberg herbei, welcher einen fürchterlichen Axthieb in den Nacken erhielt, dann ein junges Mädchen, Frl. Fuchs, das an der Hüfte verwundet wurde. Endlich kam eine ganze Schaar mit Knüppeln und Hacken bewaffneter Männer und Frauen an. Es entspann sich ein erbitterter Kampf, in welchem der Räuber aber die Oberhand behielt. Schließlich holte der Bruder des Wirthes einen Revolver und gab drei Schüsse auf den mit der Axt wild um sich schlagenden Wütherich ab. Dieser stürzte am Kopf und in die Brust getroffen zu Boden; aber man hatte dennoch die größte Mühe, ihn zu bewältigen und zu fesseln. Als der von Reichenweier herbeigeholte Dr. Herrenschneider den Verwundeten nach dem Beweggrunde seines tückischen Angriffes frug, erwiderte derselbe, er hätte sich vorgenommen gehabt, Jemanden aus Zellenberg um's Leben zu bringen. In's Amtsgefängniß nach Kaysersberg abgeführt, gab er an, daß er Martin Tauchmann heiße, Zimmermann sei, 37 Jahre alt und aus Bischofsheim im Unterelsaß gebürtig. Tödtliche Wunden haben ihm die Revolverkugeln nicht beigebracht. Frau Ackermann und Frl. Fuchs sind ebenfalls verhältnißmäßig leicht verwundet. Der arme Rudolf hingegen ist schwer, vielleicht tödtlich, verletzt.

Aus Baden.

* **Das „Gesetzes- und Verordnungsblatt" für das Großherzogthum Baden Nr. 42** enthält eine Landesherrliche Verordnung: die Abänderung des § 2 der Verordnung vom 14. Dezember 1878, die Einrichtung und Befugnisse der Oberrechnungskammer betr., eine Verordnung des Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts: den Vollzug der Freiheitsstrafen betr., und eine Bekanntmachung des Ministeriums des Innern: die Einfuhr von lebenden Schweinen aus Oesterreich-Ungarn und Italien betr. In der letzteren wird mitgetheilt, daß die Einfuhr von lebenden Schweinen aus den österreichisch-ungarischen Mast- und Quarantäneanstalten zu Bielitz-Biala und zu Steinbruch bei Pesth, sowie aus Italien nach den Schlachthäusern der Städte Konstanz, Freiburg, Karlsruhe und Mannheim unter folgenden Bedingungen bis auf Weiteres gestattet wird. 1. Die Einfuhr ist nur über den Hafen oder den Bahnhof in Konstanz, über den Bahnhof in Singen und über den Bahnhof in Basel gestattet. 2. Die Ankunft der Schweine muß mindestens 24 Stunden zuvor bei der Zollstelle des Eintrittsortes angezeigt sein. 3. Für die eingeführten Thiere ist ein von dem zuständigen deutschen Konsul oder der zuständigen Polizeibehörde ausgestelltes Ursprungszeugniß zu erbringen, das die Thiere nach Stückzahl, Gattung (Rasse), Farbe sowie nach etwaigen besonderen äußeren Kennzeichen thunlichst genau bezeichnet und welches bescheinigt, daß die Thiere gesund sind und entweder in der Mast- und Quarantäneanstalt zu Steinbruch bei Pesth oder in derjenigen zu Bielitz-Biala die Quarantäne bestanden haben oder, falls die Thiere aus Italien kommen, innerhalb der letzten 30 Tage vor der Absendung nach Deutschland in einem zum Bezirke der attestirenden Amtsstelle gehörigen, bestimmt zu bzeichnenden seuchenfreien Orte gestanden haben. 4. Bei der Ankunft an der Zollstelle hat eine Untersuchung der Thiere durch den von der Zollstelle rechtzeitig benachrichtigten Bezirksthierarzt (für Konstanz und Singen der Bezirksthierarzt in Radolfzell und für Basel der Bezirksthierarzt in Lörrach) stattzufinden. 5. Transporte, welche nicht oder nicht rechtzeitig angemeldet, oder deren Ursprungs- und Geburtszeugnisse mangelhaft, oder Thiere, die krank und verdächtig befunden sind, sowie die mit solchen in Berührung gekommenen Thiere sind von der Einfuhr auszuschließen. 6. Falls der Transport oder einzelne Thiere zur Einfuhr zugelassen werden, hat der Bezirksthierarzt dem Bezirksamt des Bestimmungsortes der Thiere (Konstanz, Freiburg, Karlsruhe oder Mannheim) schleunigst Nachricht von der Ankunft der Schweine zu geben. 7. Die zur Einfuhr für Konstanz zugelassenen Thiere sind von dem Eintrittsort unmittelbar in das Schlachthaus, die übrigen unverzüglich mittelst der Eisenbahn unter Vermeidung jeglicher Umladung oder sonstiger Transportverzögerung sowie jeder Berührung mit anderem Vieh den Schlachthäusern zu Freiburg, Karlsruhe und Mannheim zuzuführen und dort ohne weitere Einstellung alsbald unter polizeilicher Aufsicht abzuschlachten. In Viehhöfe dürfen die Thiere nicht verbracht werden.

* Der am verflossenen Samstag in Mosbach stattgehabten 16. Landesversammlung des Badischen Frauenvereins wohnte, wie bereits mitgetheilt, auch unsere Großherzogin bei. Die von Herrn Generalsekretär Geh.-Rath Sachs verkündigte Rechnung des Zentral-Landesfonds für 1889 wurde genehmigt. Eine Hauptausgabe im Betrag von 36 000 Mark wurde veranlaßt für den Ankauf eines Gebäudes für Bureauräumlichkeiten für die gesammte Verwaltung des Bad. Frauenvereins; die Zustimmung der Landesversammlung ist schon in Freiburg gegeben worden. Die Entwickelung der 8 Abtheilungen des Bad. Frauenvereins bezeichnete der Vortragende im Großen und Ganzen als eine günstige. Derselbe machte, nachdem die stimmberechtigten Vertreterinnen die Einnahmen und Ausgaben des Zentral-Landesfonds genehmigt hatten, Mittheilungen über den Dispositions- oder Hilfsfond, welcher von der Großherzogin mit Zuwendung des Betrages von 5000 Mark gegründet worden. Der Zweck dieses Fonds sei, aus den Zinsen an die einzelnen Abtheilungen und Zweigvereine Zuschüsse zu gewähren. Im Lauf des vergangenen Jahres sind zusammen über 900 M. an Zweigvereine für Kinderschulen, Kochkurse, Beschaffung von Nähmaschinen und anderen Bedürfnissen verausgabt worden. Das Vermögen dieses Hilfsfonds beläuft sich nun auf 29 668 M. Auch im Lauf dieses Jahres wurden einige Zweigvereine mit Zuwendungen bedacht.

Badische Chronik.

♀ **Rastatt**, 15. Okt. Heute Mittag nach 12 Uhr wurden die neuen Fahnen an die drei Landwehrbataillone durch Hrn. Oberst Rau vom 25. Infanterie-Regiment auf dem großen Schloßplatz in feierlicher Weise überreicht.

Untermutschelbach, 11. Okt. Heute wurde durch den 1. Gauvorstand des Oberen Pfinzgau-Militärvereins-Verbandes Hrn. Reallehrer Römmele von Durlach, den 2. Gauvorstand Hrn. Sattlermeister Zilly von Söllingen und den Gaukassier Hrn. Kaminfegermeister E. Walther von Durlach ein Militärverein hier gegründet, welchem 21 gediente Soldaten beigetreten sind. In der Gemeinde Untermutschelbach befinden sich im Ganzen etwa 33 gediente Soldaten und es steht sicher zu erwarten, daß der größte Theil der dem Verein noch Fernstehenden sich demselben demnächst auch anschließen werden. Es ist gewiß ein erfreuliches Zeichen, daß in einer solch kleinen Gemeinde die alten Soldaten sich zusammenschaarten, um auch ihrerseits an den edlen Bestrebungen des Badischen Militärvereins-Verbandes Theil zu nehmen. Als besonders bemerkenswerth darf hervorgehoben werden, daß der Ortsvorstand Hr. Bürgermeister Roux, obschon nicht Soldat, seine Unterstützung bereitwilligst und in jeder Hinsicht angedeihen ließ, um das Zustandekommen des Vereins zu fördern. Auch hatten sich eine beträchtliche Anzahl Kameraden der nächstgelegenen Militärvereine Stupferich und Kleinsteinbach hiezu eingefunden. Die Verhandlungen nahmen einen recht würdigen Verlauf. Nach Beendigung des geschäftlichen Theils und nach vorhergegangenen, verschiedenen Ansprachen der Herren Römmele, Zilly und Walther brachte der 1. Gauvorstand Hr. Römmele ein Hoch auf Se. Maj. Kaiser Wilhelm II. und auf den hohen Protektor der bad. Militärvereine, Se. K. Hoh. den Großherzog aus, in welches alle anwesenden Kameraden begeistert einstimmten. Der 2. Gauvorstand Hr. Zilly brachte sein Hoch dem neugegründeten Verein, sowie dem Ortsvorstand Hrn. Bürgermeister Roux. Gaukassier E. Walther gedachte des Landes-Präsidiums des Badischen Militärvereinsverbandes und brachte diesem sein Hoch. Hr. Göhler toastete auf den 1. Gauvorstand Hrn. Römmele. Es ist kaum wiederzugeben, welche Begeisterung und patriotische Gesinnung unter den Kameraden der wohl etwas entlegenen, aber in einem schönen waldigen Thälchen gelegenen Gemeinde herrscht. Wir wünschen, daß dieser gute Geist immerfort erhalten bleiben möge zum Gedeihen des Vereins und zum Segen des Vaterlandes.

△ **Neckarbischofsheim**, 13. Okt. Ein herrlicher und genußreicher Tag liegt hinter uns. Der hiesige Singverein, der beim letzten Sängerfeste einen zweiten Preis sich errang, erhielt nämlich am Sonntag von der „Liedertafel Heidelberg" Besuch. Ungefähr 70 Mann stark traf der stattliche Verein mit dem halb 1 Uhr Zuge hier ein und wurde von dem hiesigen Singverein begrüßt. Im Saale des Hrn. Fränznick entspann sich bald ein reges und fröhliches Treiben. Nach Vortrag eines Begrüßungschors ergriff der zweite Vorstand des Singvereins, Hr. Seifensieder Neuwirth, das Wort, um die lieben Gäste herzlich willkommen zu heißen, Hr. Vorstand Vogt von Heidelberg dankte für den freundlichen Empfang und es sprachen dann noch Hr. Bürgermeister Neuwirth Namens der Stadt Neckarbischofsheim, Hr. erster Vorstand Jul. Schick von hier feierte den Gesang und das Vaterland und Hr. Dirigent Hauptlehrer Heriegel von Heidelberg dankte beim Abschied für die freundliche Aufnahme. Die verehrten Gäste machten in Begleitung der hiesigen Sänger einen Rundgang durch unser Städtchen, auch sangen sie im Schloßgarten und vor dem Kriegerdenkmal mit dem hiesigen Verein einige Lieder, die eine gewaltige Wirkung erzielten, zumal etwas über 100 Sänger dabei mitwirkten. Noch wurde unserem Vorstande, Hrn. Dreikönigwirth Schick, und dem „Ritter" ein Besuch abgestattet, worauf man wieder in das Quartier zurückkehrte. Hier waren aber die Räumlichkeiten schon so sehr von Freunden des Gesangs besetzt, daß es schwer hielt, bis alle Sänger wieder untergebracht waren. Nun begann erst so recht die Festesstimmung durchzuschlagen, die beiden Vereine boten ihr Bestes und wenn ich die Vorträge der Heidelberger Liedertafel unter der Direktion des Hrn. Heriegel als vorzüglich bezeichne, so sei doch auch erwähnt, daß der hiesige Verein unter Direktion des Hrn. Braun Gutes und recht Anerkennenswerthes leistet und gewiß unter den Landvereinen zu den besten gezählt werden darf. So vergingen nur zu rasch die schönen Stunden und nur ungern trennte man sich und das letzte Lied der „Liedertafel": „Weh, daß ich scheiden muß!" hat sicher der Stimmung der Gäste wie der hiesigen Einwohnerschaft entsprochen. Mit den in freundlichster Weise zur Verfügung gestellten Fuhrwerken wurden die lieben Sangesbrüder dann zur Bahn befördert. Im Mai k. J. gedenkt der hiesige Singverein den Besuch in Heidelberg zu erwidern.

⊙ **Elsenz**, 14. Okt. Heute wurde dahier mit der Weinlese begonnen. Man verspricht sich bei einem mittleren Herbst einen recht trinkbaren Wein. Das Obsterträgniß fiel hier ziemlich gering aus. Dagegen lieferte die Heu- und die Getreideernte nach Qualität und Quantität ein Ergebniß, wie solches den ältesten Leuten kaum gedenkt. Der Hopfen, welcher nach Güte und Menge gleichfalls befriedigte, brachte bei dem schönen Preis von 150—205 Mk. pro Zentner manchem Bauern 3—600 Mk. ein. Auch der Tabak, dessen Anbau im laufenden Jahr eine hier noch nie dagewesene Ausdehnung erreichte, wurde schön entwickelt und bei günstiger Witterung unter Dach gebracht, so daß gewiß auch dafür lohnende Preise erwartet werden dürfen. Kartoffeln, Rüben, sowie alle sonstigen sogen. Bodengewächse sind ebenfalls in Fülle gerathen. Es kann somit das Jahr 1890 auch für unsere Gegend ein „fettes" genannt werden.

k. **Vom Tauberthal**, 15. Okt. Heute stürzte in Großrindersfeld ein beim Aufziehen der neuen Glocken beschäftigter Arbeiter vom Thurme herab und liegt nun bewußtlos darnieder. — In Tauberbischofsheim sind heute Mittag drei Scheunen abgebrannt. — Dem Bäcker König in Distelhausen, der vom Brande beschädigt worden, wurde vom Militärverein Lauda die schöne Summe von 23 Mk. übergeben.

☽ **Weinheim**, 14. Okt. Mit Eröffnung der Lokalbahn Heidelberg-Weinheim ist unsere freundliche Stadt abermals um eine neue Verkehrsader reicher geworden, was für ihr weiteres Aufblühen und ferneres Gedeihen nur von Nutzen sein kann. Wird dazu die in Aussicht gestellte Bahnverbindung mit der hessischen Amtsstadt Fürth im Odenwald von Hessen fertig gestellt, so ist von hier aus ein Eisenbahnverkehr nach allen Richtungen fertiggestellt und die großen Kreis-, Handels- und bezw. Hauptstädte, wie Heidelberg, Mannheim, Worms, Darmstadt, Frankfurt a. M. 2c. sind sodann noch mehr n unseren Bereich gezogen.

♀ **Endingen**, 14. Okt. Bei der heute stattgehabten Bürgerausschuß-Wahl der niederstbesteuerten Klasse siegten die von der liberalen Partei vorgeschlagenen Kandidaten mit großer Mehrheit.

+ **Neustadt**, 14. Okt. Vorgestern fand die Einweihung des neu erbauten Hochfirstthurmes unter zahlreicher Betheiligung der Einwohner Neustadt's und der Nachbargemeinden, begünstigt durch das schönste Wetter, statt. Von Freiburg hatte sich auch u. A. Herr Hofrath Behaghel eingefunden. Nachmittags 3 Uhr traf eine große Zahl von Festtheilnehmern beim neuen Thurm ein, wo Herr Oberamtmann Dr. Turban eine auf die Feier des Tages bezügliche Ansprache hielt. Hr. Hofrath Behaghel sprach sodann Namens des Hauptvorstandes des Schwarzwald-Vereins. Nach Beendigung der Feier gingen die Anwesenden theils nach Saig, theils nach dem schönen Titisee hinab, wo sie bis zu vorgerückter Stunde in geselliger Unterhaltung beisammen blieben.

r. **Kleinlaufenburg**, 15. Okt. Vor einigen Tagen haben hier die Fischer Gebr. Rueb im Rhein einen Lachs von 40 Pfund Gewicht gefangen; Lachse von 25—30 Pfund sind überhaupt hier durchaus keine Seltenheit.

Amtliche Nachrichten.

S. K. H. der Großherzog haben gnädigst geruht, den Notar Wilh. Volz in Bretten auf sein Ansuchen unter Anerkennung der langjährigen, treu geleisteten Dienste wegen leidender Gesundheit in den Ruhestand zu versetzen und die hierdurch in Erledigung kommende Notarsstellelle in Bretten dem Notar Mich. Schmidt in Engen zu übertragen.

Durch Entschließung des Ministeriums des Innern vom 11. d. M. ist der Ingenieur 1. Kl. Karl Theodor Fliegauf in Freiburg der Wasser- und Straßenbau-Inspektion Freiburg mit dem Wohnsitz in Freiburg zugetheilt worden.

Durch Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 9. d. Mts. ist Folgendes bestimmt:

3. Bad. Inf.-Regiment Nr. 111:

Brandt II., Sekondleutnant der Reserve, im aktiven Heer, und zwar mit einem Patent vom 9. Oktober 1890 als Sekondleutnant bei obigem Regiment angestellt.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 16. Oktober.

* **Hofbericht.** J. K. H. der Großherzog und die Großherzogin werden heute, Donnerstag Abends, nach Berlin abreisen, um am 18., dem Geburtstag des hochseligen Kaisers Friedrich, der Einweihung des für denselben an der Friedenskirche zu Potsdam angebauten Mausoleums anzuwohnen. Der Großherzog hat sich schon heute früh hierher begeben, wird den Tag über verschiedene Vorträge entgegen nehmen und Abends mit der Großherzogin zusammentreffen, um mit ihr nach Berlin weiterzureisen. Morgen Freitag, Nachts, werden der Kronprinz und die Kronprinzessin von Schweden Schloß Baden verlassen, sich zunächst an die oberitalienischen See'n begeben und Ende des Monats von Genua aus die Reise nach Egypten antreten, wo dieselben den ganzen Winter zu verweilen gedenken.

* **Museumsgesellschaft.** Am nächsten Samstag, 18. Okt., Abends 7 Uhr, wird im großen Museumssaale Hr. Dr. Geiger aus Berlin einen Vortrag halten über das Thema: „Goethe in Berlin." Der Besuch des Vortrags ist nur den Gesellschaftsmitgliedern gestattet.

* **Die neue Dragonerkaserne** an der Kaiserallee ist vorgestern bezogen worden, indem dort eine Schwadron Dragoner einrückte. Der von dieser bis jetzt innegehabte Theil der alten Kaserne wird künftig mit der bisher in Durlach garnisonirenden Schwadron des Leib-Dragoner-Regiments belegt sein.

* **Fr. Liszts „Heil. Elisabeth"**, die in dramatischer Bearbeitung am kommenden Dienstag (Vorabend von des Meisters Geburtstag) am Hoftheater zur Aufführung kommt, wird durch einen am nächsten Sonntag Vormittag im Foyer stattfindenden einschlägigen Vortrag des Hrn. Universitätsmusikdirektors Ph. Wolfrum aus Heidelberg eine einleitende Interpretation erhalten, dank den Bemühungen des Rich. Wagner-Vereins.

* **Im Verein für jüdische Geschichte und Literatur** wird am nächsten Montag, Abends 8 Uhr, im kleinen Saale der Festhalle Hr. Dr. S. Löwenfeld von Berlin einen Vortrag halten über das interessante Thema: „Aus der Geschichte der Juden im alten Rom". Für diesen Winter haben ferner Vorträge zugesagt die Herren: Rabbiner Dr. Cohn-Basel, D. H. Heinemann-Frankfurt, Prof. Dr. Lehmann-Heidelberg, Stadt- und Konferenzrabbiner Dr. Schwarz hier, Prof. Dr. Stein-Zürich und Stadtrabbiner Dr. Treitel hier.

* **Die Kleinkinderbewahranstalt** bezw. deren Verwaltungsrath hat von Frl. Anna Wilser ein Geschenk von 100 M. erhalten, wovon 50 M. der Anstalt selbst und 50 M. dem Schwesternfond zukommen sollen.

* **Im gr. Kupferstichkabinet** (in den oberen Räumen der gr. Kunsthalle) ist seit gestern eine Sammlung Lichtdruck-Bildnisse „Die Vorstände des Justizministeriums seit Errichtung des Großherzogsthums Baden in historischer Folge", für einige Zeit ausgestellt.

* **Konfiszirt** wurde gestern Abend die Nr. 130 des sozialdemokratischen „Volksfreund" und zwar wegen Beleidigung des deutschen Kaisers, begangen durch Abdruck eines Feuilletons aus der „Münchener Post".

(Fortsetzung des Textes siehe Seite 6.)

Versteigerung.

Freitag, den 17. Oktober,
Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr beginnend, werden im **Auktionslokal Zähringerstraße 29** gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

eine große Partie getragener, gut erhaltener Herrenkleider, Stiefel, 2 beinahe neue Gewehrfutterale, Leder, Fischgeräthschaften, 1 gut erhaltenes Schlafkanapee mit Vorhängen, blau Rips (in Roßhaar), 2 Kanapees, 2 Regulateure, 2 schöne Standuhren, 5 schöne Spiegel in braunen Rahmen, 1 Violinständer, 1 Kleiderstock, 1 1/4-Violine, 2 Tafelklaviere, große und kleine engl. Tüllvorhänge, 2 Weckeruhren, Buckskin zu Herrenkleidern, 2 beinahe neue, wollene Bettdecken, 4 beinahe neue Marquisen, 1 Badewanne von Zinkblech, Kinderspielsachen, 2 kupferne Fischkessel, Blechhäfen, Bratpfannen, Bierbleche, 3 Dutzend Kaffee- und Zuckerplättchen, Messer und Gabeln, Vorleglöffel, Tranchirmesser, Porzellangeschirr, Gläser, 6 Tafeltücher, 1 guterhaltene Zither mit Musikstücken, 1 Kommode, 2 Nachttischchen, ferner **25 Mille Zigarren.**

NB. Die Kleider kommen Vormittags zum Ausgebot.
Liebhaber ladet höflichst ein 9995

G. Fischmann, Auktionsgeschäft.

Für Herren

empfehlen wir zur kühleren Jahreszeit **gutes, starkes Schuhwerk** aller Art und verkaufen solches unter Garantie für Paßform und Qualität:

Stiefeletten aus starkem **Rindleder** von Mk. 5 an,
Stiefeletten aus starkem **Roßleder,** II-sohl., von Mk. 6 an,
Stiefeletten mit Einsatz, Knopfverzierung und engl. Absatz von Mk. 7 an.

Ferner feine **Kalb-, Lack-** und **Chevreaux-Stiefeletten, Schnür-** und **Hakenstiefel, Jagdstiefel,** alle Sorten **Hausschuhe, Pantoffeln, Comptoir-** und **Büreauschuhe.**

J. & S. Hirsch,

133 Kaiserstraße 133, Ecke der kleinen Kirche.
Reparaturen rasch und billig. 9965

Großherzogl. Hoftheater
zu Karlsruhe.

Donnerstag, den 16. Oktober 1890.
III. Quartal. 105. Abonnements-Vorstellung.

Beatrice und Benedict.

Oper in zwei Akten. (Nach Shakespeare.) Text und Musik von Hector Berlioz. Deutsche Uebersetzung von Richard Pohl. Die Recitative von G. zu Putlitz und Felix Mottl.
Regie: Herr Harlacher.

Personen:

Don Pedro, Befehlshaber der sicilianischen Armee . . . Herr Heller.
Leonato, Gouverneur von Messina . . . Herr Plank.
Hero, dessen Tochter . . . Fräulein Fritsch.
Beatrice, Leonato's Nichte . . . Fräulein Mailhac.
Claudio, Adjutant Don Pedro's . . . Herr W. Beyer.
Benedict, sicilianischer Offizier, Freund Claudio's . . . Herr Rosenberg.
Somarone, Kapellmeister . . . Herr Nebe.
Ursula, Hero's Gesellschaftsdame . . . Fräulein Friedlein.
Ein Notar . . . Herr Guggenbühler.

Freitag, den 17. Oktober. III. Quartal. 106. Abonnements-Vorstellung. **Demetrius.** Trauerspiel in fünf Akten. Mit Benützung des Schiller'schen Fragments bis zur Verwandlung im zweiten Akte, …

Feste Reduktions-Verhältnisse: 1 Thaler = 3 M., 7 fl. süddeutsch und holl. = 12 M., 1 fl. ö. W. = 2 M.

Kursblatt der „Badischen Presse" vom 15. Okt. 1890.

1 Fr. = 80 Pf., 1 Peseta = M. 4.—, 1 Lstrl. = 20 M., 1 Doll. = M. 4.20, 1 S.-R. = 3.20, M. 1 M. Bk. = M. 1.50,

Staats-Papiere.

	Z.-Tm.		a) Deutsche	Papier	Geld
Deutschl.	1/4.10	4	Reichsanleihe M.	105.70	105.60
do.	versch.	3 1/2	do. M.	98.80	98.70
Preußen	„	4	Consols M.	—	105.20
do.	1/4.10	3 1/2	Consols M.	98.90	98.80
do.	1/1.7	3 1/2	St.-Schuldsch. Rm.	—	99.60
Frankfrt	versch.	3 1/2	Obligationen fl.	—	98.70
do.	1/12	3	do. fl.	—	—
Nassau	versch.	4	Obligationen M.	—	100.10
Baden	„	4	Obligationen fl.	—	—
do.	„	4	do. v. 1886 M.	—	103.60
Bayern	„	4	Abl.-Rente fl.	—	—
do.	„	4	do. M.	—	105.10
Braunsch	1/4.10	3 1/2	Obligationen Rm.	—	—
Bremen	1/2.8	3 1/2	Staatsanl. v. 88 M.	—	—
Elsaß-L.	1/4.10	3	Rente M.	—	93.10
Hamburg	1/2.8	3 1/2	Staatsrente M.	96.70	96.50
do.	1/5.11	3 1/2	Oblig. v. 1887 M.	96.70	96.50
do.	1/5.11	3	do. v. 1886 M.	86.30	86.10
Gr.Hessen	1/1.7	4	Staatsrente M.	—	103.80
do.	1/4.10	4	Culturrente M.	—	—
do.	versch.	4	Obligationen M.	—	103.50
Lübeck	1/6.12	4	Staatsobl. v. 75 M.	—	—
Mecklbg.	1/4.10	3 1/2	M.-Sch.-L.-A. v. 90	97.15	97
Sachsen	versch.	3	Rente M.	—	88.10
Waldeck	1/1.7	4	Wald.-P. Obl. „	—	—
Württbg	1/3.9	4 1/2	do. v. 1879 M.	—	101
do.	versch.	4	do. v. 1875/80 M.	102.40	102.30
do.	„	4	do. v. 1881/83 M.	—	103.80
do.	„	4	do. v. 1885 M.	—	104.50
do.	„	3 1/2	do. (fl.—) M.	—	97.50
			b) Ausländische		
Belgien	1/5.11	3 1/2	Obligationen Fr.	—	103.20
Berner	30/6.12	3 1/2	Berner	—	97.30
Finnland	1/6.12	4	Staats-E.-A.-Obl. M.	—	—
do.	1/1.7	4	do. v. 1886 M.	—	99.30
do.	1/6.12	3 1/2	do. v. 1889 M.	—	95
Frankrch	1/4 jähr.	4 1/2	franz. Rente Fr.	—	—
Galizier	30/6 31/12	4	Galiz. Prop. ö. fl.	—	—
Griechld	1/1.7	4	Anleihe von 1887	—	77
Holland	1/4.10	3 1/2	Obligationen fl.	—	—
Italien	1/1.7	5	Rente Le.	—	92.90
do.	„	5	do. 10000r. Le.	—	92.10
do.	1/4.10	3	II.— Le.	—	57.50
do.	„	5	Ital. Kirchg.-Obl.	93.80	93.70
Luxembg	1/1.7	4	Obligat. Fr.	—	—
do.	1/5.11	3 1/2	Rm.	—	—
Norweg.	„	3 1/2	Norw. 86 Gr. M.	—	96
do.	1/2.8	3	Anleihe v. 88 M.	—	86.60
Oestreich	1/4.10	4	Goldrente fl.	—	94.80
do.	1/1.7	4	St.-Sch. Gold Eisenb.	—	—
do.	„	5 1/4	E.-St.-D. (Fr.-J.)	—	101.10
do.	„	5 1/4	do. (Linz-Budw.)	—	96
do.	„	5	do. (Gisela)	—	92
do.	„	5	do. (Vorarlb.)	—	—
do.	„	4 3/4	do. (Co. Rudolf)	—	88.20
do.	1/4.10	4 1/5	Silberrente fl.	78.10	78
do.	1/2.8	4 1/5	do.	—	78.10
do.	1/5.11	4 1/5	Papierr. Febr. fl.	—	—
do.	1/3.9	4 1/5	dto. Mai fl.	—	77.90
do.	1/1.7	5	do. v. 1881 cisleith. fl.	—	89.80
do.	1/4.10	5 3/8	Elisab. I. E.-Pap. fl.	—	104.90
do.	1/1.7	4 1/2	Staatsanleihe M.	—	89.80
do.	1/1.7	3	do. Ausl. Lstrl.	—	60.40
Portugal	1/4.10	6	Obligationen M.	—	—
do.	1/1.7	5	Amort.-Rente	—	98.40
Rumän.	1/1.7	4	Innere Anleihe	—	87.40
do.	„	4	Neuß. Anl. v. 89	—	87.40
Rußland	1/6.12	6	Gold-Anleihe R.	—	110.80
do.	1/1.7	5	II Orient RR.	—	80.80
do.	1/5.11	5	III do. RR.	—	81
do.	1/4.10	4	Inn. Anl. v. 1887	—	71.50
do.	1/4.10	4 1/2	Conf. v. 75 Lstrl.	101.60	101.50
do.	1/5.11	4	Conf. v. 80 R.	—	—
do.	1/3, 6, 9, 12	4	Goldanl. v. 1889	—	—
do.	1/1, 4, 7, 10	4	Conf. Eb.-A. v. 89	—	97.50
Schwed.	1/4.10	4	Obligationen M.	102.10	102
do.	1/6.12	3 1/2	do. M.	—	95.50
do.	1/2.8	3	do. M.	—	—
Schweiz	30/6 31/12	3 1/2	do. von 1889 M.	101	100.80
Serbien	1/1.7	5	Goldrente Lstrl.	—	88.50
do.	1/3.9	1	conv. lit. B. Lstrl.	—	23.25
do.	1/3.9	1	conv. lit. C.	18.30	18

Prioritäten von ausl. Transportanstalten.

Z.-Tm.		In Prozenten:	Papier	Geld
1/5.11	5	*Albrecht ö. W. fl.	—	—
1/5.11	5	do. in Gold M.	—	106
30/6.12	4	Böhm. Nordb. Gld. M.	100.50	100.30
„	4	do. i. G. (1500/300) M.	100.50	100.30
1/1.7	4	* do. Westb. i. G. ö.W. fl.	—	—
1/1.7	4	do. i. Gld. 200 M.	—	—
1/4.10	5	*Buschtiehrader Rm.	—	92.40
1/4.10	5	* do. v. 1871/72 Rm.	—	92.40
1/4.10	4 1/2	do. Gold M.	—	—
1/5.11	4	Don.-Dpfsch. 1882 M.	—	—
1/4.10	5	do. v. 1886 M.	—	—
1/1.7	4	*Dux-B.-B. I v. 69 Rm.	—	—
1/4.10	5	* do. II v. 71 Rm.	—	91.20
1/1.7	5	do. i. G. v. 1874 M.	—	—
1/4.10	4	Elisabeth stpfl. Gold	—	96.90
1/3.9	5	do. stfr. Gold	—	101
1/5.11	5	§Eperies-Tarn. ö.W. fl.	—	—
1/5.11	4	*Ferd.-Nordb. v. 72 fl.	—	—
1/5.11	4	do. v. 1887 M.	—	88.30
1/4.10	4	do. v. 1887 gar. fl.	85	—
1/4.10	5	†Franz-Josef fl.	—	84.80
1/1.4	4 1/2	§Fünfk.-Barcs fl.	—	—
1/1.7	4	*Galkarl-Ldw. v. 1881 fl.	—	—
1/1.7	4	* do v. 1890 fl.	—	84.30
1/1.7	5	†Graz-Köfl. v. 71 fl.	90	89.80
1/1.7	5	†do. von 72 (4 1/2—) fl.	90	89.80
1/1.7	4	Kaschau-Oderb. v. 89 fl.	—	81
1/1.7	4	do. von 89 M.	—	97.30
1/5.11	4	†Lemb-Cz. steuerpfl. fl.	—	79
1/5.11	4	§ do steuerfrei fl.	—	—
1/3.9	5	§Mähr. Grenzbahn fl.	—	69
1/1.7	5	Mähr.-Schl. Centr. fl.	—	—
1/4.10	4 1/2	†Oest. Lokalbahn fl.	95.50	95.30
1/6.12	5	do. in Gold M.	106.30	—
1/5.11	5	Oest. Nrdw. v. 74 Gld. M.	—	93.40
1/5.11	5	* do. Lit. A. ö.W. fl.	—	91.30
1/5.11	5	* do. Lit. B. fl.	104.50	104.30
1/5.11	3	Oest. Südbahn fl.	—	98.80
1/1.7	3	do. M.	66.70	66.60
1/5.11	5	do. (v. 1871—) Fr.	—	106
1/1.7	4	Oest Ung Stb 73/74 fl.	—	—
1/1.7	5	do. v. 1872 Rm.	—	99.80
1/5.11	4	do. Staatsb. v 83 M.	—	—
1/4.10	3	do. (M. 400) M.	—	82
1/3.9	3	do. I.-VIII. Em. Fr.	—	81.60
1/3.9	3	do. IX. Em. Fr.	80.60	—
1/3.9	3	do. (Ergänz.-Netz) Fr.	—	82.40
1/1.7	4	§Pilsen-Priesen fl.	106.60	106.40
1/1.7	5	Prag-Dux M.	—	—
1/1.7	4	do. M. 400 M.	71	70.90
1/4.10	3	Raab-Oedenb. M.	—	—
1/4.10	5	Reichenb. Pard. M.	—	—
1/2.8	5	do. v. 1866 ö.W. fl.	—	82
1/4.10	4	Rudolf ö.W. fl.	—	100
1/4.10	4	do. Salzkrgutb. stfr. M.	—	—
1/4.10	4	do. (M. 400) M.	—	—
1/4.10	6	Ungar. Nordost M.	—	—
1/1.7	5	do. M.	101.20	—
1/3.9	5	§Ungar-Galiz. ö.W. fl.	—	87.80
1/3.9	5	†Vorarlberger ö.W. fl.	83	82.80
1/1.7	4	§Wien-Pottenb. ö.W. fl.	—	92.50
1/1.7	3	Ital. gar. E.-B. Fr.	56.80	56.70
1/1.7	3	Livorn. C. D. 1 u D. 2 Fr.	—	64
1/1.7	4	Sard. Secb. I. u. II. E. stfr. g.	84.40	—
1/4.10	4	Sicil. F.-B. stfr. Fr.	—	87.30
1/4.10	3	Südital. (Mer.)	—	61.50
1/1.7	5	Toscan.-Central Fr.	102	—
1/1.7	4	Westalger. Eisenb. Fr.	—	—
1/4.10	5	Westsicil. v. 1879 stfr. Fr.	—	—
1/6.12	5	do. v. 1880 stfr. Le	104	103.80
1/1.7	4	Aachen Mastricht M.	101.60	—
1/1.7	4 1/2	Niederl. K. Wilhelm III fl.	—	—
1/5.11		Wilh. Luxemb. G.-B. G. IX	84.50	84.30
30/6 31/12	5	Gotthardbahn IV. S. Fr.	103.30	103.20
30/6 31/12	4	do. Fr.	—	102.20
31/3 30/9	3 1/2	Jura-Bern-Luzern gar.	—	98
30/4 10	4	Schweizer Centralb. Fr.	102.70	102.50
versch.	4	do. Nordost 1885—87	—	—
1/1.7	4 1/2	Iwangorod-Dombr. Rbl	—	99.70
1/2.8	4	Kursk-Kiew	—	93
		Kursk-Charkow-Asow		
1/4.10	5	Schuja-Iwanowo „	—	—
1/1.7	5	Wladikawkas Rbl	92.50	92.20

Ausl. Eisenbahn-Aktien. (In %, die * i. fl. ö. W.)

1/1.7	x*5	Albrecht	fl.	68	67 1/2
1/1.7	*5	Alföld-Fiumaner	„	—	175 3/4
1/1.90	x*6	Ver. Arad-Csan.	„	—	101
1/1.90	x*5	Böhm. Nordbahn	„	187	186 1/2
1/1.7	x*5	„ Westbahn	„	—	296 3/4
1/7	x*5	Budapest-Fünfkirchen	„	181 1/2	81
1/1.90	*5	Buschtiehrader A.	„	—	—
1/1.90	x*4	Csakath.-Agr Stamm	„	—	52 3/4
1/1.7	*5	do. Pr. Akt Gold	„	—	203 1/2
1/7	*5	Donau-Drau	„	—	175
1/1.90	*4	Dux-Bodenbach	„	—	485 1/2
1/1.90	*4	do. Pr.-Akt. A.	„	—	—
1/1.90	*4	do. Pr.-Akt. B.	„	—	—
1/1.7	*5	Fünfkirch-Barcs	„	173	—
1/1.7	*5	Galiz. Karl-Ludw. Ult.	„	—	177
1/1.90	*5	Graz-Köflach	„	—	231
1/5.11	*4	Lemb.-Cz.-Jassy-Act.	„	—	205
1/1.90	x*5	Oest.-Ung.-Staats Ult.	„	—	219 3/4
1/1.90	x*5	Oest Lokalbahn	„	—	140 1/2
1/5.90	*5	Oest. Südbahn Ult	„	—	131 1/2
1/1.7	*5	Oest. Nordwest	„	—	192
1/7	x*5	do. Lit B. (Elbthal)	„	—	208 1/4
o. Z.	*	Prag-Dux. Pr.-A	„	117 1/2	117 1/4
o. Z.	*	Prag-Dux. St-Akt.	„	—	67 1/2
1/1.90	x*4	Raab-Oedenb.-Ebenf.	„	—	67
1/1.7	*4 1/2	Reichenb. Pard.	„	156	155 1/2
1/1.7	*5	Siebenbürger	„	173	172 1/2
1/1.7	*5	Stuhlw. Raab-Graz	„	172	171 1/2
1/1.7	*5	Ung-Gal.	„	—	170 3/4
1/1.7	*5	Ungar. Nordost	„	—	172
1/1.90	x4	Gotth. (50 1/2 E)	„	—	159.70
1. 90	4 1/2	Jura-Simplon	Fr.	—	117
1/1.90	4	dto. conv. Westbahn	„	—	98
1/1 90	4	dto. Genußsch. M.	„	—	22
1/1.90	x4	Schweiz. Centralb.	„	—	167.40
1/1 90	4	Schw. Nordostb. Pr.-A.		—	146.50
1/1.90	x4	Verein Schweizerb.	„	—	126.90
1/7	x4	Ital. Mittelmeer	Le	114	112.50
1/1.7	4	It. Ges. Sic E.-B.	Le	—	—
1/1.7	x4	It. Merid. (Adr. Netz)		139.50	139.30
1/4.10	5	Westsicilian E.-B.	Le.	—	70
1/1.7	5	Iwangorod-Dombr.		102.90	102.70
1/1.7	5	Ruff Südwest	Rbl.	—	85.80
10/5 9/11	5	Ryask-Wyasma-A.	Rm.	—	—
1/1.89	4	Prince Henri-E.B.	Fr.	—	61.80

Industr.-, Bau-, Transp.- u. div. Akt.

1/7.90	4	Allg. Elektrizitäts-Ges. M.	—	200
1/1 90	4	A.-G. v. Ohlend. Guano-W.	—	148
1/1.90	5	Bad. Anilin- u. Sodafabr. M.	—	282.10
1/7	4	Bad. Uhrenfab. Furtwangen	—	112.50
1/9	5	Bad. Zuckerf. Waghäusel fl.	93.70	93.80
		Berlin-Wilmersd. Terrain-Ges.	—	—
1/1 90	4	Bielefelder Maschinenfabrik	—	141.50
1/9	4	Bierbrauerei-Gesell., Frkf. „	—	60.20
1/9	5	do. Prior.-Akt. „	—	103
1/9	4	Brauereiges. Binding „	—	162.80
1/10	4	Brauerei-A.-G. Duisb. „	82.80	82.70
1/10	4	Brauerei z. Eiche i. Kiel M. 1000	—	130.50
1/10	4	Brauerei Essighaus „	—	101.40
1/10	4	Brauerei Kalk M. 1000	—	114
1/9	4	Bierbrauerei Kempff „	—	148
1/9.90	4	Löwenbr. Sinner, Freib. „	—	147.90
1/10	4	Parkbrauereien	—	101
1/10	4	Brauerei z. Sonne in Speier	—	120.50
1/9	4	Brauerei Stern „	—	134
1/10	4	Brauerei Storch „	—	112
1/8.90	4	do. Ver. Gräff u. Sgr. „	—	97.50
1/10	4	Werger'sche Brau. (Worms)	—	68
1/10	4	Brauhaus Nürnberg	—	116.80
1/12.90	4	Cementwk. Heidelberg „	—	155.90
1/1.90	5	Chem. Fabrik Griesheim	—	187.50
1/1 90	4	Chem. Fabrik v. Goldenbg.	110	—
1/1 90	4	Chem. Fabrik Weiler u. Cie.	—	154
1/1 90	5	Comm. G. Schöffer u. Cie.	—	100.50
1/1.90	4	Dampfkornbr. u. Preßhefebr.	105	104.80
1/7	5	Gold- u. Silberscheideanst. „	—	242.50
1/7	5	Deutsche Verlags-Anstalt	248	247.80
1/1.90		Eiseng. u. Mfbr Miller & Andreae	—	114.60
		Ettlinger Spinnerei fl.	127	126.80
		Farbfabr. vorm. Brönner „	—	—
1/1.90	5	Farbwerke Höchst M.	281.80	281
1/8.90	4	Gelsenkirchen M.	—	134
1/1	4	Glasindustrie vorm. Siemens	—	155.90
1/1.90	4	Grazer Tramway ö. W. fl.	—	99
1/7	4	Verlagsanstalt Richter „	—	101
1/1	4	Wessel, Porzel., Steing. M.	—	144
1/1 90	4	Westd. Jute-Spinnerei Web.	—	106.60
1/1 90	4	Zellstofffabrik Waldhof	—	196
1/1.90	4	Zellstofffabrik Dresden „	—	118
1/1.90	5	Westeregeln Alkaliwerke „	—	151.90
1/1.90	4	Königsb. Marienhütte „	88	—
		Lothr. Eisenw. (abg. St. A.	—	41.20
1/7.89	6	do. Prior.-St. Lit. A M.	—	75.50
1/1.89	5	Oest. Alpine Montan ö.W.fl.	—	81.50
1/4	4	Riebeck'sche Montanw. „	—	182.50
1/7.89	4	Ver. Königs- u Laurahüt. „	—	141.90

Vollbez. Bank-Aktien. (In % die * in fl. ö. W.)

Z.-T.			Papier	Geld
1/1.7	x3	Deutsche Reichsbank M.	—	143.90
1/1.90	x4 1/2	Frankfurter Bank fl.	—	137.70
1/1.90	4	Amsterdamer Bank „	—	150
1/1.90	4	Antwerpener Centr. Fr.	—	111
1/1.90	4	Badische Bank Thl.	—	117
1/1.90	x5	Basler Bankverein Fr.	175	173
1/1.90	4	Bayer. Handelsbank fl.	146.70	146.60
1/1.90	x5	Bayr. Hyp.- u. Wechsel-B. „	297	296.50
1/1.90	x4	Berg-Märk Bank	—	118.10
1/1.90	x4	Berliner Handelsges.	—	166.10
1/1.90	4	Brüsseler Bank Fr.	—	—
1/1.90	4	Darmstädter Bank fl.	—	—
1/1.90	4	do. (v. 89) M.	—	158.50
1/1.90	4	Deutsche Bank M.	—	164.90
1/1.90	x4	D. Genossensch.-Bank	—	130
1/1.90	x5	D. Nat.-Bank i. Bremen Rm.	—	—
1/1.90	x4	D. Unionbank	—	84.50
1/1.90	x4	Deutsche Vereinsbk. M.	—	112.60
1.1.90	4	Disk Command Anth. Rm.	—	221.40
1/1.90	4	Dresdener Bank „	—	157.80
1/1.90	x4	Frankf. Hyp.-Bank M.	130.50	130.30
1/1.90	x4	Frkf. Hyp.-Crd.-Ver. M.	—	110.50
1/1.90	x4	Goth. Grund-Cred.-B Rm.	83.50	—
1/1.90	x5	Hamb Kom.- u. Disk-Bk. M	—	130.50
1/1.90	x4	Köln Wechs. u. Komm-B. „	99.80	99.60
1/1.90	x4	Luxemburg Int-B. Fr.	144	143.80
1/1.90	4	Mitteldeutsche Credit Rm.	—	111.50
1/1.90	4	Nat.-B. f. Deutschl. M.	—	133
1/1.90	x4	Nürnbg. Vereinsb. Rm.	—	162.20
1/1.90	x4	Pfälzische Bank	—	129.80
1/1.90	x4	Pr. Bodenkreditb. „	124.50	124.30
1/1.90	x4	Rhein. Credit „	121	120.50
1/1.90	x4	Schaffh. Bankv. M.	—	115.10
1/1.90	x4	Süddeutsche Bank „	103	—
1/1.90	x4	Südd. Bod.-Cr-Bk. Rm.	156.50	156.30
1/1.90	x5	Weim. Bk. (abg. 100.20) „	—	—
1/1.90	x4	Württemb. Bankanst. M.	—	123
1/1.90	x4	„ Notenbank fl.	—	108.80
1/1.90	x4	„ Vereinsb. „	—	126
1/1.7	x*5	Oest. Ung. Bank fl.	—	870
1/1.90	*5	Oesterr. Länderbank	—	201 5/8
1/1.90	*5	Oest. Credit Ult.	—	270 1/2
1/1.90	*5	Ungar. Creditbank „	312	311
1/1.90	*5	Ungar. Escomptebank „	—	101 1/2
1/1.90	*5	Unionbank Wien „	—	212
1/1.90	*5	Wiener Bankverein „	—	104
1/1.90	x4	Dtsch. Eff.-B. 50% E Rm.	130	127.90
1/1.90	x4	D. Hypoth.-Bk. 50% E „	104.10	—
1/1.90	x5	Ind. u Com.-Bk 40% E M.	101	—
1/1.90	x4	Rh. Hyp.-Bank 50% E Rm.	125.80	125.60

Amerikan. Eisenbahn-Bonds.

* Kapital u. Zinsen in Gold. ** Zinsen in Gold.

1/1.7	1937	*4	Atl. Tr., Gar. Atch.	—	72.50
1/1.7	1937	*4 1/2	Brunsw. & W. I. M.	—	—
1/1.7	1912	*4	Cal. Pacific I. M.	—	104.50
1/1.7	1891	*6	do. II. M. (C.-G.)	98.60	98.40
1/1.7	1905	*6	do. III. M. (C.-G.)	—	109
1/1.7	1905	*3	do III M.	—	—
1/1.7	1918	*5	California Oregon I.	—	—
1/1.7	1895	*6	Central Pacific I M.	106.70	—
1/1.7	1899	*6	do. (West. Pacific)	108.80	108.70
1/4.10	1900	*6	do Joaq. Valley	—	—
1/1.7	1890	*4	Chic. Burl. Qu. fl.	92.50	92.40
1/4.10	1919	*5	do. (Iowa-Div.)	102	—
1/1.7	1910	*6	Chic. Milw. (Pac. D.)	113.80	—
1/1.7	1921	*5	do. do.	—	102
1/1.7	1934	5	Chic. R. Isl. 1. u. Coll.	—	97
1/3.9	1980	*3	do. 2. M.	—	63.50
1/6.12	1927	*6	Mobile Ohio 1. M.	113	—

Sohn, Kapellmeister . . . .
Ursula, Hero's Gesellschaftsdame . . . . Fräulein Friedlein.
Ein Notar . . . . Herr Guggenbühler.

Montag, den 17. Oktober. 2. Quartal. 106. Abonnements-Vorstellung. **Demetrius.** Trauerspiel in fünf Akten. Mit Benützung des Schiller'schen Fragments bis zur Verwandlung im zweiten Akte, von Heinrich Laube.

Neuer süßer,
rother Portugieser,
per Liter 80 Pfg.,
neuer Ungsteiner,
per Liter 48 Pfg.,
Kaiser Wilhelm-Passage
im Laden Nr. 8, sowie
Bodega Nr. 11.
Gleichzeitig zeige ergebenst an, daß in obengenannten Lokalen über die neue Weinsaison täglich **süßer Wein** zu haben ist. (9934
Karl Betz.

Möbel-Magazin
Lazarus Bär Wwe.,
3 Zirkel 3,
Ecke der Waldhornstraße,
empfiehlt ihr reichsortirtes Lager aller Sorten Holz- und Polstermöbel, Spiegel und Betten in nur guten Qualitäten zu sehr billigen Preisen.
Complette Salon-, Speise-, Wohn- und Schlafzimmer, sowie Küchen-Einrichtungen, ebenso einzelne Stücke, sind stets in schönster Ausführung auf Lager. (9726

Cacao vero,
leicht lösliches Cacao-Pulver, ausgewogen, das Pfund M. 2.80,
Puder-Cacao,
ausgewogen, per Pfund M. 2.40,
entöltes Cacao-Pulver,
ausgewogen, per Pfund M. 2.—,
Cacao-Thee,
per Pfund 40 Pfg.,
empfiehlt (9897
Lina Berthold Wwe.,
Herrenstraße 32.
Hauptniederlage der Chocoladen und Confecturen-Fabrik von Hartwig & Vogel, Dresden.

Bahnhofstadttheil.
Lampen-Reparaturen
aller Arten
werden fachgemäß und billigst ausgeführt, ebenso sind sämmtliche **Lampenersatztheile** stets vorräthig und billigst zu haben bei 9472
Alb. Heusser,
68 Schützenstraße 68.

Herren-Oberhemden,
Einsätze,
rein leinen, von 50 Pfg. an
Kragen, Manschetten,
Hyatt's ächte
Gummi-Wäsche,
Cravatten-Neuheiten,
Hosenträger, Taschentücher
sowie
Normal-Unterkleidung,
Hemden, Hosen, Jacken,
Socken u. Handschuhe
in größter Auswahl billigst bei (4754
Oscar Beier,
Kaiserstraße 141,
nächst dem Marktplatz.

Thee,
ächt chinesischen, in bekannten Qualitäten empfiehlt (9971
Karl Hager,
Erbprinzenstraße,
nächst dem Rondellplatz.

Prompt, billig und gut
liefert die Fischhandlung von
J. C. Eberhardt
in Speyer am Rhein,
Königl. bayer. und Grossh. badischer Hoflieferant,

Frische Fluss- und Seefische,
Specialität: Rheinsalm,
und während der Saison Stangenspargel,
Apricosen, Edelpfirsiche und grosse Hauszwetschen. (4748

36 hochamüsante Bilder, Vif. 1½ M. Wo z. v. **Kindersegen** Buch „Ueber d. Ehe" 1 Mk. Mken. Literaturbureau Dr. 8, Gotha.

Unentbehrlich für
Kegelbahnen.
Den Besitzern von Kegelbahnen zur Nachricht, daß die 2. verbesserte Auflage eines Kegelreglements in hübscher Ausstattung erschienen und zum Preise von M. 1.30 durch die Druckerei von **J. J. Reiff,** Spitalstraße Nr. 46, Karlsruhe, zu beziehen ist. (9960

Pariser Gummiartikel,
sowie alle vorkommenden Gummiwaaren liefert **preiswerth u. discret**
O. Dressler, Gummifabrik, **Berlin C 25.**
Catalog gratis unter Couvert. 9998

do.	1/2.8	5	do.	M.	
Schweiz	30/6 31/12	3½	do. von 1889 M.	101	100⁸⁰
Serbien	1/1.7	5	Goldrente Lstrl.	—	88⁵⁰
do.	1/5.11	5	[illegible]		[illegible]
do.	1/3.9	1	conv. lit. B. Lstrl.	—	23²⁵
do.	1/3.9	1	conv. lit. C. "	18⁸⁰	18
do.	1/3.9	1	con. lit. D. Lstrl.	18¹⁵	17⁹⁵
Ungarn	1/1.7	4	Goldrente ö. fl.	—	89¹⁰
do.	1/2.8		500r 88⁷⁰bz. 100r fl.	—	89⁹⁰
do.	1/6.12	4½	E.-B. Anl. v. 1889	101⁵⁰	101²⁰
do.	1/1.7	4½	Staatsb. v. 89 fl.	—	86
do.	1/1.7	5	Papierrente fl.	—	87⁷⁰
do.	1/1.7	5	Ber. G.-B. (Anwelt.) fl.	—	—
do.	1/5.11	4½	Inv.-Anl. v. 88 Gold	—	100⁵⁰
do.	1/5.11	4	Grundentl. fkr. ö. W.	—	—
do.	1/5.11	4	do. 1000 ö. W.	—	79⁵⁰
Argent.	1/1.7	5	Arg. Gold-Anl.	—	79⁴⁰
do.	1/3.9	4½	do. inn Gld.-A. 88	—	72⁵⁰
Chile	1/1.7	4½	Chile Goldanleihe	99⁷⁰	99⁶⁰
China	1/5.11	5½	Chin. Anl. M.	—	109⁸⁰
Egypten	1/5.11	4	Unificirte Lstrl.	—	96³⁰
do.	versch.	3½	priv. Obl. Lstrl.	—	91⁶⁰
do.	1/3.9	3	garant. Anleihe "	—	—
Mexiko	¼jähr.	6	Mex.	92⁸⁰	92⁸⁰
do.	¼jähr.	6	do. M. 408	96⁸⁰	—
Amerika	¼jähr.	4½	N.-Am.-Conf.	—	—
do.	¼jähr.	4	do. do.	—	121⁵⁰

Verzinsliche Anlehensloose.

	Papier	Geld
3½ Preuß. Präm. Rm.	139²⁰	139¹⁰
4 Bad. Präm. "	—	141³⁰
3 Bayr. Prämien "	—	132
3 Belg. Cr. Com. 67 Fr.	—	—
3 Bord. v. 1863 "	—	—
3½ Dessauer 1857 Rm.	—	105⁹⁰
4 Don. Dampfsch. ö. W	—	—
5 Don.-Reg. ö. fl.	—	103²⁰
3½ Gth. Pr.-Pf. I Rm.	—	—
3½ do. II	—	—
3 Hamburger 86 "	—	—
3 Holl. Comm. 71 fl.	—	—
3½ Köln-Minden Rm	—	—
3½ Lübecker v. 63 "	—	—
3 Lütticher v. 68 Fr.	—	—
2½ do. von 53 "	—	—
3 Madrid (abgest.) Fr.	—	57
3 do. Com.	—	57
4 Mein. Pr.-Pfd. Rm	—	133²⁰
4²/₅ Neapel abgest. Fr.	—	—
4²/₅ do. u. abget. Fr.	—	—
4 Oest. v. 1854 ö. fl.	—	120²⁵
5 do. 60 ö. W.	—	125
3 Oldenburger Rm.	—	131⁵⁰
3½ Reggio v. 70 Fr.	—	—
5 Russ. v. 1864 Rl.	—	162
5 do. v. 1866 "	—	—
4 St. Raab-Grazer "	—	104⁵⁰
4½ Triester v. 55 ö. fl.	—	—
4 do. v. 60	—	—
3 Türk. incl. v. C. Fr.	—	25⁸⁵

Unverzinsliche Anlehensloose.

	Papier	Geld
Ansbach Gunzenh. fl.	—	37
Augsburger fl.	27⁶⁰	27⁵⁰
Braunschw. Rm.	—	105²⁰
Bukarester Fr.	—	—
Clary Frstl. ö. W. fl.	—	—
Finnländer Rm.	—	61
Freiburger Fr.	—	31⁵⁰
Genua Le.	—	125⁴⁰
Hamburger Bco. M.	—	—
Keglevich Gräfl. ö. fl.	—	—
Kurhessische Rm.	—	326⁸⁰
Mailänder 45 Fr.	—	41
do. 10 "	—	17⁷⁰
Meininger fl.	—	27
Neufchateler Fr.	—	21⁸⁰
Oesterr. v. 1864 ö. fl.	—	322
Oestr. Cred. v. 1858	—	330
Ofener fl.	—	—
Ostender Fr.	—	—
Palffy Frstl. ö. fl.	25⁸⁰	25⁸⁰
Pappenh. Gräfl. f. fl.	—	—
Rudolfs-Stiftung fl.	—	—
Salm-Reiff Grfl. ö. fl.	—	82
Schwedische Rm.	—	—
St. Genois Gräfl. ö. fl.	—	254
Ung. Staats ö. fl.	—	29⁵⁰
Venetianer Le.	—	—
Waldst. W. Gräfl. ö. fl.	—	—
Windischg. Frstl.	—	—

1/1.7	4½	Iwangorod-Dombr. Rbl	—	99⁷⁰
1/2.8	4	Kursk-Kiew	—	93
1/4.10	4	Kursk-Charkow-Asow	[illegible]	[illegible]
1/4.10	5	Schuja-Iwanowe	[illegible]	[illegible]
1/1.7	5	Wladikawkas Rbl	92⁸⁰	92²⁰
1/4.10	4	Oéste de Minas E. B. M.	—	92⁶⁰
1/1.7	4½	Portug. Eisenb. M.	95⁸⁰	95⁷⁰

Inländ. Eisenbahn-Aktien. In Procenten

1/1.90	x4	Heidelberg-Speyer Rm.	—	44
1/1.89	4	Hess. Ludwigsbahn fl.	—	117⁵⁰
1/1.7	x4	Ludwigsh.-Berbach fl.	—	228
1/1.89	4	Lübeck-Büch.-Hamb. M.	—	166⁴⁰
1/1.89	4	Marienbg.-Mlawka Rm	—	65
1/1.89	x4	Meckl. Fried.-Franz M	—	—
1/1.90	x5	Meckl. Südb. Pr.-A. M.	—	—
1/1.7	4½	Pfälzische Max fl.	—	150
1/1.7	x4	" Nord	—	120
1/4	x4	Unter-Elbe Lit. A. M.	109⁸⁰	109⁷⁰
o. Z.	x	Weimar-Gera St.-A. Thlr.	27²⁰	27
1/1.89	4	Werrabahn Rm.	80²⁰	80

Nächste Liquidation: Prämien-Erklärung 29. Okt. Ultimo . . . 30. Okt.

† Einlösung der Coupons und verloosbaren Obligationen in Frankfurt a. M. zur jeweiligen Notiz für kurzes Wien. * desgl. jedoch zu den von Wien auf jeweils festgesetzten Umrechn.-Coursen. § Einlösung ausschl. in Wien resp. Pest.

Inländische Eisenb.-Prioritäten.

3½ Berg.-M. Lit. C. M	—	—
4 Berl. Potsd. Magd.	—	—
4 Braunsch. L.-Eb.	—	101⁵⁰
4 Hess. Ludw. 68/69	—	101⁹⁰
4 " v. 1874 M.	—	102
4 " v. 1875/78 "	101³⁰	101¹⁰
4 Hess. Ludw. Rm.	102²⁰	102
4 " " M.	—	97
4 " " M.	—	—
3½ Oesst.-Mrsch b.	—	103
4½ Homburger I. fl.	—	—
4 " II.	—	—
4½ Lübeck-Büchen M	—	100⁵⁰
4 Pfälz. Lbw. Verb.	—	102
4 " Nord "	—	102
4 " Max "	—	98²⁰
3½ "	—	—
4 Weimar-Gera Rm.	—	—

Bodencredit-Obligationen.

4 Rl. Stutt. VIII-X.	100³⁰	100²⁰
4 Bay. Vereinsb. M.	—	95⁹⁰
3½ "	—	—
4½ " Nürnberg "	—	101
4 " (4½)	—	96
3½ "	—	101
4 Bayr. Hyp.-B. "	—	95⁸⁰
3½ "	—	100⁶⁰
4 Braunsch.-Hann. "	—	101⁵⁰
4 D. Grundschuld "	—	96
3½ "	—	—
4 Els. Bodkr. 68 S. IV	—	100⁵⁰
3½ do.	—	96⁵⁰
4 Frankf. H.-B. M.	97	100
4 do. XII. 82-85 u. IX	—	102
3½ " ab 1886	97	96⁸⁰
4½ Sf. Hyp. C. B. 105	—	105
4 " " 105	102	101⁸⁰
4 " " 100	—	101⁴⁰
4½ Lbw. Cred.-B.	—	—
4 Hamb. Hyp.-B. M.	—	101¹⁰
3½ "	—	95⁵⁰
4½ Meckl. H. W. S.	—	—
4 do. II—III	—	—
4 Mein. Hyp.-B. "	—	101⁸⁰
4½ Nass. L.-B. F.	—	—
4 " Lit. G.	—	102⁴⁰
3½ " Lit. F. abg.	—	98³⁰
3½ " Lit. H. Q.	98³⁰	—
3½ " Lit. R. L.	—	98¹⁰
3½ Pfälz. Hyp.	—	96
5 Pr. B.-C.-A. B. v. 110	—	—
5 " Serie 8 v. 100	—	—
4½ " Serie 4 v. 115	—	114
4 " VII-IX M.	100⁸⁰	100⁸⁰
4 C. B. C. S. 85 à 100	101	100³⁰
3½ do. von 1889 M.	—	95
3½ Comm.-Ob. v. 87	[illegible]	94⁸⁰

4 Pr. H.-Act.-B. 86 M	—	101⁶⁰
3½ " "	—	96
4 Pr. Hyp.-B. A.-G.	—	101²⁰
3½ "	95³⁰	95²⁰
4 Pr. Landschaft C.	—	101¹⁰
4 Rhein. S. 43-46 "	—	100¹⁰
4 " S. 47.49.53 "	100³⁰	100²⁰
3½ "	—	94⁶⁰
4 Südd. B.-C.-B. M.	100⁷⁰	100⁶⁰
3½ "	—	96⁵⁰
4 Württ. Hyp.-B. "	—	101⁴⁰
3½ "	96⁵⁰	96⁴⁰
4 " Credit. "	—	—
3½ "	96⁸⁰	96⁴⁰
3½ " Vereinsb. "	102²⁰	102
3½ Dän. Landmbk.	—	—
3½ do. Bdn.-Cr. Kr.	—	—
5 Egyp. Cred. Fonc.	—	99⁸⁰
5 Finländ. Hyp.	—	—
5 Ital. Imm.-G. Le	79	95⁶⁰
4 dto. von 87 "	100	78⁹⁰
4½ Ital. Nat.-Bf. "	96⁸⁰	96⁵⁰
4 do. à 5000/25000 "	—	—
4 do. à 500 "	—	—
3½ Norweg. Hyp.-Bf.	100⁶⁰	100⁵⁰
4 Oest. Bodenc. ö. fl.	—	—
5 Oest. St.-Dom. Fr.	—	—
5 Russ. B.-C. S.¹/₁₂ SR	—	109⁸⁰
4½ do. Metall SR	—	102³⁰
4½ Schwed. 79 M.	—	102⁵⁰
3½ " von 1886 "	—	—
5 Serb. Staatsbr.	93⁹⁰	93⁸⁰
5 Ung. B.-C.-Jst. i. G	—	91⁸⁰
4½ do. ö. fl.	—	101⁵⁰
5 Ung. Gbl. Pest ö. fl	—	—
5 Ung. Hyp. B. ö. fl	—	86⁵⁰

Amer. Staats- u. Städte-Bonds.
* Kapit. u. Zins i. Gold. ** Zins i. Gold

*4 Alabama C. r. 1906	99⁷⁰	—
*6 Californien b. 1893	100	—
*7 Georgia b. 1890	—	—
7 Chicag. City versch.	—	—
*6 Cincinnati r. 1906	—	120⁵⁰
6 do. (z. Ny.) versch.	—	—
4 Evansville r. 1912	—	85⁴⁰
7 Jersey City versch.	98⁵⁰	98⁴⁰
7 LouisvilleCity "	—	99⁸⁰
*6 Newy. r. 1901/2	—	—
7 do. r. 1890	—	—
5 Prov. Quebec 1908	108	—
*7 S. Franzisc. versch.	—	—
*6 S. Louis (z. Ny.) do.	—	—
*6 do. Park-B. r. 1898	—	105
*4 do. do. r. 1918	—	—
*5 do. Conat. versch.	—	120
*6 do. C.P.-B. r. 1906	—	—
**6 Washington 91-2	98³⁰	—
**6 do. 1902	—	—
7 do. (D.O.) I.I. 1891	—	—
do. Water 1901	—	—

		Ettlinger Spinnerei fl.	127	126⁸⁰
		Farbfabr. vorm. Brönner "	—	—
1/1.90	5	Farbwerke Höchst M.	281⁹⁰	281
1/8 90	4	Gelsenkirchen M.	—	134
1/1	4	Glasindustrie vorm. Siemens	—	155⁹⁰
1/1.90	4	Grazer Tramway ö. W. fl.	—	99
1/1.90	4	Ht B.-E.-B.-Stamm-Akt. M.	—	110⁸⁰
1/1.90	6	do. do. Prior.-Akt.	—	114⁶⁰
6/5	5	Int. Elektr. Ges. Wien ö. W. fl.	116¹⁰	116
		Karlsruher Maschinenfab. M.	150	149²⁰
1/1.90	5	Köln. Straßenbahn "	—	127⁹⁰
1/1.90	4	do. Verlag und Druck "	—	116
1/1.89	4	Leykam-Josefsthal ö. W. fl.	—	—
1/7	4	Mehl- u. Brodfbr Hausen "	—	91⁵⁰
1/1.90	5	Niedrh.-G. f. Leders. vor. Spier	120	119⁶⁰
1/1.89	4	Nordd. Lloyd M.	—	152
1/1.90	4	Röhrenkesselfabrik Dürr	—	114
1/4.90	4	Schnellpressenfbr. Frankenth.	—	123
		Spinnerei Hohe Mark	—	—
1/1.90	5	Spinn- u. Web. Hüttenh. M.	—	83
1/7.89	4	Straßb. Druckerei & Verl.-A.	—	162
1/1.90	4	Südd. Jb.-Akt. 40% E. Rm.	94⁵⁰	94
1/4.90	4	Gürther Maschinenfabrik	—	128⁷⁰
1/3.90	4	Türk. Tab.-Regie 50% E. Fr.	—	153
1/1.89	4	La Veloce Italien. Dampf.	—	79²⁰
1/1.90	4	B. Berlin-Frankf. Gummif.	115⁵⁰	115
1/7.89	4	Ver. D. Oelfabrik Lit. A. M.	107⁵⁰	104
1/1.90	5	Ver. Schuhstoff-F. i Fulda M.	—	170

Provinz- u. Commun.-Oblig.

4 Rheinp. v. S. 1-3 Rm	—	—
4 Frankf. a. M. Lit. R.	102	—
3½ do. L. N. Q. "	—	98⁵⁰
3½ do Lit. K. fl.	—	—
4 Apolda v. 88 M.	101	100⁸⁰
3½ Aschaffenburg "	—	—
4 Augsburg "	—	—
3 Baden-Baden "	87	86⁸⁰
3½ Berlin von 86 "	—	—
3½ Bockenheim "	—	—
4 Breslau "	—	—
4 Stadtk. Charlb. 85 "	—	—
4 Danzig von 82 "	—	—
3½ Darmstadt 79. 81	—	—
3½ do. von 88 M.	—	—
4 Freib. i. B. 81.84 "	—	—
3½ do. 1888 "	—	—
4 Gießen "	—	—
4 Hanau "	—	—
4 Heidelberg 82 "	100⁹⁰	100⁸⁰
4 Hombrg v. d. H. "	—	—
3 Karlsruhe 86 "	87⁶⁰	87⁵⁰
3½ Kassel abgest. "	—	—
3½ Lahr "	—	—
3½ Landau 86/87 "	—	—
4 Limburg "	—	—
3½ Mainz 78 u. 83 "	—	196⁸⁰
4 do. v. 1884 "	—	01⁶⁰
3½ do. v. 1886 u. 88 "	—	—
3½ Mannheim 88 "	96¹⁰	—
4 München v. 81 "	—	—
4 Neustadt a. d. H. "	—	—
4½ Nürnberg "	101	—
3½ Offenbach fl.	102	—
3½ do. v. 1877 M.	—	—
4 Pforzheim 83 "	—	—
3½ Rostock v. 85 "	97	—
3 Ulm "	—	102⁵⁰
3½ Wiesbaden "	—	—
3½ do. v. 1887 "	—	—
4½ Worms 87/89 "	—	—
4½ Amsterdam fl.	—	—
5 Bukarester 88 M.	—	97⁵⁰
3½ Kopenhagen 86 "	—	—
4 Lissabon v. 86 "	77³⁰	77¹⁰
4 do. 400 "	—	—
5 Neapler gar. Le	83	—
5 Neap. S. à Le 1000	—	—
4 Rom i. G. S. I. Le	—	—
4 do. II.—VI. "	—	85⁶⁰
4 Stockholm 80 M.	—	—
5 Wien in Gold ö fl.	—	—
5 do. in Papier "	—	—
3½ Zürich	97²⁰	—
5 Buenos Aires Prov.	—	81⁵⁰
do. St. à 5000 M.	—	—
do. St. à 500	—	81⁵⁰
4½ do. Stadt	—	—

Standesherrliche Anlehen.

4 Erbach-Fürst. fl.	—	101
3½ Sb. orb. Schönb. "	—	—

1/4.10	1910	5	do. (Iowa-Div.)	102	—
1/1.7	1910	*6	Chic. Milw. (Pac. D.)	113⁵⁰	—
1/1.7	1921	*5	do. do.	—	102
1/1.7	1934	5	Chic. R. Isl. 1. u Coll.	—	97
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	110
1/3.9	1980	*3	do. 2. M.	—	63⁵⁰
1/6.12	1927	*6	Mobile Ohio 1. M.	113	—
1/3.9	1919	*5	New-Y. Erie 2. M.	—	—
1/3.9	1923	*4½	do. 3. M.	—	—
1/1.7	1921	*6	Northern Pacif. 1. M.	113²⁰	113
1/1.7	1937	*6	do 3. M.	—	106
1/1.7	1927	*5	Oregon Calif. 1. M.	—	96⁸⁰
1/6.12	1925	5	Oregon R. Navig. Cons	99	—
1/2.8	1939	*4	Pac. of Missouri 1 M.	—	96⁸⁰
1/5.11	1920	*6	do cons. Mortg.	—	105
1/2.8	1920	*5	do. Lex Div. 1. M.	—	105
1/4.10	1905-6	*6	South Pac. Calif. 1. M.	—	110
1/1.7	1905	*5	Stckt Copper Cent. G.	100⁸⁰	100⁶⁰
1/2.8	1919	*6	St. L. S. Frcs. MWDiv.	—	109⁵⁰
1/2.8	1920	*6	do. Trust.	—	—
1/3.9	1919	*6	do. Wichita	107⁴⁰	107³⁰
1/2.8	1895	*6	Union Pac. 1. (E. D.)	—	—
1/6.12	1896	*6	do. 1. (E. D.)	107⁷⁰	107⁵⁰
1/4.10	1896	*8	U. P. Om verl. 110	—	115³⁰
1/3.9	1926	*5	Verdig. 1. M gar Miss P	—	101²⁰
1/1.7	1937	*5	West. N.-Y. P. 1. M.	97³⁰	—
1/4.10	1927	3	do do. 2. M.	—	30⁶⁰
1/1.7	1937	*5	Georgia-Company	—	—
1/3.9	1906	6	Sprgf Vall. Watrw	119⁵⁰	119⁴⁰
—		5	Brunsw. & W. Incom.	19⁴⁰	19²⁰

4 F. Esterhazy P. ö. fl.	—	—
4½ Grf. Henckel 84 M.	—	105
4 do. do.	—	—
4 do. Karolyi 86 "	101⁷⁰	101⁵⁰
3½ Fst. Leiningen fl.	—	—
3 do. do.	—	—
4 Herz. Lucca alte "	—	—
4 Solms-Brf. 80 M.	100⁷⁰	—
3½ do. 1886 "	92⁷⁰	—
3½ Solms-Laubach fl	—	—
3½ Solms-Lich. "	—	99⁶⁰
3½ Solms-Rödelh. "	—	100
4 Wittg.-Hohenst. "	—	—
4 Ysenb. Büding. "	—	101⁵⁰
3½ do. Birstein 87 M.	91¹⁰	90⁹⁰
4 do. Wächtersb. fl.	—	—
4 do. do. v. 84 "	—	—

Diverse Obligationen.

4½ Banque d'Etats F.	—	100⁷⁰
4½ Binding Brau M.	—	106⁷⁰
4½ Brauerei Essigh.	103⁸⁰	—
Brüxer Kohl. Hyp. A.	—	101⁵⁰
5 Buderus-Eisenw.	—	103⁶⁰
5 Dortm. Union M.	—	112
4½ Eisenb. Rntnbk. "	—	101⁶⁰
4 do. "	—	101³⁰
5 Kaliw. Aschersl. "	103	—
4 Köln. Straßenb. "	—	101⁶⁰
5 Kramsta Gewrk. "	102⁸⁰	—
5 Neub. Mariazell ö. fl.	—	—
5 Alpine Montan M.	—	99⁶⁰
4 Palmng. H.-Ob. "	100	—
4 Schröder-Sandf. "	96	—
4½ Société Fin. Fr.	—	—
4 Société Kockerill "	102	101⁷⁰
5 Temes B. T. W. ö. fl.	—	87⁵⁰
4 Tiele-Winckler M.	—	—
4 Deutsche Oelfab. "	—	100⁶⁰
4½ V Brau. Gräff	—	100⁷⁰
4½ Werger Brau. M.	101	100⁸⁰
5 Westergln. Alkali "	—	102⁵⁰
3½ Zool. Ges. Ob. "	—	—

Versicherungs-Actien.

3 D. Phönix 20% Efl	217	217
3 Fkf. Lb.-V. 10% E. "	—	110
3 " Rückverf. 10% E. "	—	108
4 Providentia 10% E "	139	—
4 " Rückverf. 20% EM.	—	131

Verfallene Coupons.
größere Parthien.

Amerik. Unit. St. Bds.	4¹⁶
" Eisenbahn	4¹⁶
" zhlb. Francisco	4¹⁴
Belgische Fr.	80⁴⁰
Egyptische L.	—
Englische "	00⁰⁰
Französische Fr.	80³⁰
Oest. Papier	177¹⁰
Oest. Silber-Rente	88⁵⁵
Oest. Silbercoup.	88⁵⁵
Russische S.R.	—
Russ. Zollcoup. "	—
Schweizer Fr.	80²⁵
Spanische "	80⁶⁰
3% Staatsb.-Prior.	80¹⁵
†3% Livorneser "	5⁰⁵
†5% Toskana- "	8⁴²

Geld-Sorten.

	Brief	Geld
20 Franken	16¹⁴	16¹⁰
20 Franken in ½	16¹¹	16⁰⁷
Dollars in Gold	4¹⁹	4¹⁵
Dukaten	9⁷⁰	9⁶⁵
" al marco	9⁷⁰	9⁶⁵
Engl. Sovereigns	20³²	20²⁷
Gold al marco p. Kilo	2794	2787
Ganz f. Scheideg. "	2804	—
Hochh. Silb.	149⁷⁰	147⁵⁰
Oesterr. Silber	—	—
Russ. Imperials	16⁷⁵	16⁶⁵

Präm. Gesch.

Diskt.-Km.	2¹⁰	—	—
Gotthard	0⁶⁰	—	—
Ungar. Rte.	—	—	—
Eg. Unifiz.	—	—	—
Orient	—	—	—
Kreditaktien	2	—	—
Staatsbahn	1⁷/₈	4	—
Lombard.	—	—	—

Reichsbk.-Diskonto 5½%. **Wechsel.** Frankf Bank-Disk. 5½%.

In Reichsmark.	Kurze Sicht.		2½-3 Monat.		%
Amsterdam fl. 100	168²⁰	—	168²⁰	167⁸⁰	2½
Antw. Brüssel Fr. 100	80⁸⁰	—	80⁸⁰	80¹⁰	3
Italien Lir 100	79⁶⁵	—	—	—	6
London Lstr. 1	20³¹	—	20⁸⁸	20³²	0
Madrid Pes 100	—	—	—	—	4½
Newyork D. 100	—	—	—	—	—
Paris Fr. 100	80³⁵	—	80³⁰	80¹⁰	3
Schweiz Fr. 100	80²²⁵	—	—	—	4
Petersburg SR. 100	—	—	—	—	6
Triest ö. fl. 100	—	—	—	—	
Wien fl. 100	177⁴⁵	—	177²⁰	176⁸⁰	5

Papier-Geld.

Amerik.	4¹⁵
Oesterr. Banknt.	177⁴⁵
Franz. "	80³⁵
Russische "	[illegible]

Nachdruck [illegible] Börsen-[illegible] (Ul[illegible])

: Das Hotel Germania ist von Hrn. Leers um den Preis von 940000 Mark an Hrn. Sitzler, seither. Besitzer des Gasthofs zum Engl. Hof in München, verkauft worden.

Theater.

: Großh. Hoftheater. Zu den Stücken, welche fortwährend eine gewisse Anziehungskraft auf das Publikum ausüben, gehört vor Allem Lortzing's „Undine", eine romantische Zauberoper, die vergangenen Sonntag viele Zuhörer in unser Hoftheater gelockt hatte. Ein Zaubermärchen ist diese Oper, das uns bekannt macht mit der abenteuerlichen Fahrt eines jungen muthigen Ritters und seines lustigen Knappen, mit unterirdischen Mächten, dem mächtigen Wassergeist Kühleborn und seiner reizenden Tochter Undine, die sich ganz ungenirt unter die übrigen Menschenkinder mischen; sie gleichen den Menschen in Allem, nur haben sie etwas nicht, die Seele. Trotzdem sind es gute Geister, die uns schließlich zeigen, daß die „seelenlosen Wesen" besser sind als Diejenigen, die sich des Besitzes einer Seele erfreuen. Wie Lortzings „Zar" ein Meisterstück der komischen Oper, so ist „Undine" ein echt romantisches Werk, dessen heitere und innige Weisen uns lieblich anmuthen, und an dessen Musik wir besonders die anmuthigen Melodien hochschätzen. Allerdings mangelt ihr etwas an dramatischem Schwung und Ausdruck, aber auch ohne ihn wird die Oper immer dankbare Zuhörer finden. Die kecken lustigen Lieder Veits und des Kellermeisters erheitern uns ebenso sehr als die düstern, schwermüthigen, fast unheimlichen Weisen Kühleborns ergreifen. Die Aufführung ist keine besonders glückliche zu nennen. Abgesehen davon, daß verschiedene Male unrein eingesetzt wurde, ließen die meisten Einsätze überhaupt Präzision und Sicherheit vermissen. Die Rolle der Undine, die in den Händen der Frau Harlacher lag, wurde im Ganzen gut durchgeführt. Die Partie enthält verschiedene Schwierigkeiten, welche die gute Wiedergabe nicht leicht machen; auch das Spiel stellt ziemliche Anforderungen an die darstellende Künstlerin. Frau Harlacher kam über alle Schwierigkeiten gut hinweg, das Spiel war, wie immer, ausgezeichnet, und war der Erfolg, der ihr zu Theil wurde, ein wohl verdienter. Die etwas undankbare Rolle der Bertalda wurde von Frl. Mailhac in gewohnt künstlerischer Weise wiedergegeben. Als Veit präsentirte sich Herr Magnus vom Augsburger Theater; da der Gast wohl kaum auf Engagement gesungen hat, können wir uns über sein Auftreten kurz fassen. Der Sänger verfügt über eine sympathische, aber ziemlich kleine Stimme und scheint ein routinirter Spieler zu sein. Die Aussprache ließ verschiedenes zu wünschen übrig, ebenso das Lied vom Wein und das Duett mit dem Kellermeister. Dagegen war die Auffassung der Rolle und die Durchführung nach der schauspielerischen Seite eine gute zu nennen. Herr Cords führte die Partie des Kühleborn vorzüglich durch und zeigte die Vorzüge seines schönen Organs in einer Reihe von Szenen. Aeußerst gelungen war auch der Kellermeister Hans des Herrn Nebe, der mit dem Lied von der Flasche reichen Beifall erntete. Die übrigen kleinen Rollen, Pater Heilmann (Herr Heller), Fischer Tobias (Herr Ludwig) und Martha (Frl. Friedlein) wurden in geschickter Weise zur Darstellung gebracht.

: Großh. Hoftheater. Sonntag, 19.: 108. Ab.-Vorst. „Der Trompeter von Säkkingen", Oper in 3 Akten nebst einem Vorspiel. Mit autorisirter theilweiser Benützung der Idee und einiger Originallieder aus J. V. v. Scheffel's Dichtung von Rudolf Bunge. Musik von Viktor E. Nießler. Anfang 6 Uhr. — Am 21. d. Mts. wird im hiesigen Hoftheater (als am Vorabend von Franz Liszt's Geburtstag) die „Legende von der heiligen Elisabeth" von Franz Liszt in scenischer Aufführung gebracht werden. Diese Form der Aufführung ist bisher in Weimar und Wien mit großem Erfolge versucht worden und wird auch voraussichtlich hier ihre tiefernste und ergreifende Wirkung nicht verfehlen. Die ganze laufende Woche ist mit Proben für dieses Werk ausgefüllt und werden dem Publikum, namentlich in den Scenen der Kreuzritter und des Empfanges auf der Wartburg, sowie bei dem Tode der Elisabeth äußerst poetische und stimmungsvolle Bilder geboten werden. Die Regie führt Herr Harlacher, die musikalische Leitung Herr Mottl. Die Leistung des Frl. Mailhac als Elisabeth ist, von frühere Konzertstücke her, bekannt. Die übrigen Rollen singen Frl. Friedlein, die Herren Cords, Plank, Heller und Nebe.

Gerichtszeitung.

△ Schwurgericht. Sitzung vom 15. Oktober. 5. Fall. Im ersten Falle der für den heutigen Tag zur Verhandlung stehenden beiden Anklagesachen hat sich der 65 Jahre alte, bisher unbescholtene, Friedrich Daul, Gemeinderechner von Balg, wegen Amtsunterschlagung zu verantworten. Es sind zur Verhandlung drei Zeugen und ein Sachverständiger geladen. Der Angeklagte, bisher Gemeinderechner u. Verwalter der Schul- und Gemeindekrankenkasse, wurde im Frühjahr mit einer Kassenrevision überrascht. Hierbei stellte es sich heraus, daß nicht nur ein ziemlich hoher Betrag der eingegangenen Gelder, ungefähr 3300 Mk., fehlten, sondern daß auch verschiedene unrichtige Einträge in das Kassenbuch gemacht worden waren und manche Beträge gar nicht gebucht waren. Daul legt heute ein reumüthiges Geständniß ab und sucht die Veruntreuung der ihm anvertrauten Gelder damit zu entschuldigen, daß er angibt, er habe das Geld zu Haushaltungszwecken, durch Geldverlegenheit dazu getrieben, verwendet. Seine Absicht sei es gewesen, später das Fehlende wieder zu ersetzen. Aus dem Gutachten des Sachverständigen Hrn. Amtsrevident Weiß geht hervor, daß sich der Fehlbetrag nach Abgleich zwischen Kassenbestand und Bücherabschluß auf 3270 M. 96 Pfg. gemindert hat. Unzweifelhaft hat der Angeklagte schon Anfangs der 80er Jahre zuerst mit kleineren, dann mit größeren Beträgen mit den Veruntreuungen begonnen. Es wird auch festgestellt, daß die Gemeinde Balg für den ihr zugefügten Schaden sich an dem Liegenschaftsvermögen des Angeklagten schuldlos halten wird. Von der Vertheidigung, Hr. Rechtsanwalt Fuchs, wird nun die Frage aufgeworfen, ob es dem Daul möglich gewesen wäre, während 10 Jahren fortgesetzt Gelder der Gemeindekasse zu unterschlagen, wenn die gesetzlich vorgeschriebene Kontrolle und Revision stattgefunden hätte. Der Sachverständige erklärt hierauf: „Wenn die Bestimmungen der Kontrolle von zuständiger Seite gründlich eingehalten worden wären, so sei dies nicht möglich gewesen". Bei dem Geständniß des Angeklagten und dem ausführlichen Gutachten des Sachverständigen wird von der Einvernahme der Zeugen Umgang genommen. Die Geschworenen bejahen die Schuldfrage sowohl, als auch die Frage nach mildernden Umständen. Das Urtheil des Gerichtshofs lautete auf 1 Jahr 6 Monate Gefängniß, abzüglich 2 Monate Untersuchungshaft, und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 3 Jahren.

6. Fall. Nachmittagssitzung. Anklage gegen Karl Dettling von Mühlbach wegen Sittlichkeitsverbrechens. Der 21 Jahre alte Angeklagte, der als Steinhauer bisher in Eppingen beschäftigt war, machte sich am 9. September auf der Straße von Eppingen nach Mühlbach des Nothzuchtsversuchs schuldig. Der Angeklagte macht heute seinen in der Voruntersuchung gemachten Aussagen widersprechende Angaben, worauf dessen frühere Aussagen verlesen werden. Das Zeugenverhör, es sind 12 Zeugen erschienen, nimmt lange Zeit in Anspruch. Gemäß dem Wahrspruch der Geschworenen, die die Schuldfrage und die Frage der mildernden Umstände bejahen, wird der Angeklagte zu 8 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Des Deutschen Liebe zum Vaterland.

(Eingesandt aus Wilferdingen.)

Ich liebe dich, Germania,
Du meines Herzens Sonne!
Du warst von meiner Kindheit an
Schon meine Freud' und Wonne.
Ich liebe dich, Germania,
Meine wunderschöne Maid;
Dieweil du bist mein Ideal
Hab' ich um dich gefreit.

Ich liebe dich, Germania,
An Tugend hoch erhaben;
Bist muthig, tapfer, fromm und treu,
Auch reich an Geistes Gaben.
D'rum hab' ich dich mir auserwählt,
Du unvergleichlich Schöne.
Ich liebe dich, bleib dir getreu
Auch im Schlachtgetöne.

Ich liebe dich, Germania,
Du treueste aller Frauen;
Wenn sich mir naht Noth und Gefahr,
Kann ich auf dich vertrauen;
Du hast, als ich noch Säugling war,
In deinem Schooße mich gewiegt,
Und ich hab' mich vertrauensvoll
An deine Brust geschmiegt.

Ich liebe dich, Germania,
Wenn alle sich erheben,
Dir Mutter, den „zwiefachen Fluch
In's Leichentuch zu weben";
Ich wirke dir, wie's Deutschen ziemt,
Gedenkend vergang'ner Zeit,
Das ganze Herz dem Vaterland
In's Auferstehungskleid.

Ich liebe dich, Germania,
So lang ich leben werde!
Legt man mich in das kühle Grab,
So sei's in deutscher Erde.
Fügt auch auf meinem Grabdenkmal
Meinem Todestage bei:
„Er liebte die Germania
Und war ihr immer treu."

Th. Sch.

Vermischtes.

— Ein ungeheuerer Schatz. Wie russische Blätter berichten, besitzt ein Geistlicher des Kreises Kremenez im Gouvernement Wolhynien eine alte Handschrift, welche besagt, daß an einer bestimmten (auch näher bezeichneten) Stelle ein ungeheuerer Schatz im Betrage von 60 Tonnen Gold noch aus den Zeiten der tartarischen Ueberfluthung vergraben liege. Auf der bezeichneten Stelle befindet sich jetzt eine steinerne Kirche, doch hat der bei der Sache natürlich nicht wenig interessirte Pfarrer nach eingehender Untersuchung des Platzes gefunden, daß der Schatz gehoben werden könne, ohne das Gebäude zu verletzen. Es hängt nun davon ab, die Erlaubniß der Regierung zur Hebung des Schatzes zu erlangen, zu welchem Zwecke bereits Schritte seitens des Geistlichen gethan worden sind. Derselbe erbittet sich nur den gesetzlichen Finderlohn.

Handel und Verkehr.

Frankfurt, 15. Oktober. Umsätze bis 6¼ Uhr Abends. Oesterr. Kredit-Aktien 209¾-½-276⅛-269¾-⅞ bz. G., Diskonto-Kommandit 220.70-50-90-70 bz., Berliner Handels-Gesellschaft 165.20-40 bz. u. G., Darmstädter Bank 157.80-158 bz. G., Deutsche Bank 164.80 bz., Dresdener Bank 157.30-20-50-30 bz., Banque Ottomane 122.25-80-70 bz. G.

Gotthard-Aktien 159.40-159.60 bz., Schweizer Central 166.20-30 bz., Schweizer Nordost 145.30-40-10 bz., Jura-Simplon 4½pCt. Prior.-Akt. 117 bz., Simplon St.-Aktien 104.40 bz., Jura-Simplon St.-Aktien (Conv. West) 98 bz., ditto (Genuß-Scheine) 22 bz. G., Union 126.30 bz., 5pCt. Italiener 92.90 bz. ult., 5pCt. Italiener amortisable 92.50-60 bz., 4pCt. Rumänier neue 87.40 B. 30 G. per 21. ds.

Internat. Bank Berlin 114.20-40 bz., Oester. fr. Staatsbahn 218⅞-219-218⅞-219 bz., Galizier 176½ bz., Lombarden 113⅝-132-131¾ bz., Csakathurn-Agram 52½ bz., Russ. Südwest 85.80-90 bz., Heidelberg-Speyer 44.10 bz., Lübeck-Büchen 166.30 bz.

La Veloce 79.30-78.70 bz., Kieler Brauerei 131 bz., Ver. Brauerei-Aktien Gräf u. Seeger 128 bz., Türk. Tabakaktien 152.50 bz., Alpine 82-81.70 bz. G., Gelsenkirchen 175-174.80-175 bz., Laura 141.50-10-60 bz., Concordia 128-20 bz., Madrider Loose 57.20 bz.

Buschtehrader 425¼ bz. G., Duxer 486¾ bz. G., Lemberg-Czernowitz 204⅛ bz., Prag-Dux Stammaktien 68 bz., Oesterr. Lokalbahn 141 bz. G., Albrecht 68¼ bz. G.

6½ Uhr: Kreditaktien 269 ⅞. Staatsbahn 218¾. Lombarden 131⅝ G. ¾ P. Buschtehrader 425¾. Duxer 487.

Bei ziemlich belebtem Verkehr zeigten die Course nahezu auf sämmtlichen Gebieten mäßige Erholung. Banque Ottomane-Aktien waren ansehnlich gebessert.

Neueste Nachrichten.

Braunschweig, 15. Okt. Der Prinzregent beauftragte bis auf Weiteres den Freiherrn v. Wangenheim mit der Führung der Geschäfte eines General-Intendanten des Hoftheaters.

München, 15. Okt. Die Reichsregierung beschäftigt sich mit der Frage des Fallenlassens der Getreide- und Viehzölle gegen Oesterreich und Italien. Es soll nicht unwahrscheinlich sein, daß man die gedachten Zölle aufgibt.

Würzburg, 15. Okt. Die Reichstags-Ersatzwahl für v. Stöhr ist auf den 6. November angesetzt.

Rom, 15. Okt. Informationen aus bester Quelle bestätigen, daß eine Depesche aus London den Abbruch der Verhandlungen über Kassala, welche bereits perfekt waren, bewirkte. Die englischen Delegirten waren meistens erstaunt. Man versichert, die Ursache des Abbruches wären Vorstellungen von Waddington (dem französischen Botschafter) an Salisbury im Sinne Frankreichs, wonach England nicht das Recht hätte, Kassala an Italien abzutreten; Frankreich hätte sich absolut der Abtretung widersetzt.

Calais, 15. Okt. An der öffentlichen Versammlung, welche die Ausständischen gestern Abend abhielten, nahmen 3500 Personen Theil, darunter 300—400 Frauen. In heftigen Reden predigten Dr. Haeblinck, der Schwiegersohn von Karl Marx, und der Pariser Deputirte Roussell die soziale Revolution. Unter dem Beifall der ganzen Versammlung erklärte ein Redner, er sei bereit, Unterstützungen von deutschen Sozialisten entgegenzunehmen.

Erledigte Stellen.

* Zweite Gehilfenstelle bei f. fürstenberg. Hauptkasse in Donaueschingen mit einem Gehalt von 1000 Mark. Bewerber aus der Zahl der Kanzleigehilfen mit schöner Handschrift wollen sich unter Vorlage ihrer Zeugnisse innerhalb 14 Tagen melden.

Konkurse in Baden.

Breisach. Heinrich Enderle, Holzhändler von Königschaffhausen. Prüfgstermin 12. Nov.

Mannheim. Max Kuhn, Kaufmann in Mannheim; Prüfgsterm. 14. Nov.

Vereine.

Schwarzwald-Verein. Heute Abend halb 9 Uhr „Golden. Kreuz": Reisebericht über eine Tour Achensee-Zillerthal, Riffler- und Pfitscherjoch.

Gesangverein Germania. Heute Abend: Probe.

Familiennachrichten.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten: 10. Oktober Maria Augusta, Vater Anton Grümmer, Schlosser. — Karl Friedrich August, Vater Ludwig Emil Veit, Kaufmann. 12. Oktober Paula Antonie Jenny, Vater Dr. Alfred Resch, prakt. Arzt. — Willi Johann, Vater Christian Gabriel Meier, Briefträger. — Pauline Hedwig, Vater Karl Theobald Jock, Lackier. 13. Oktober Elise, Vater Josef Anselm, Tüncher. 15. Oktober Josef, Vater Berthold Weckenmann, Schlosser.

Geburten: 12. Okt. Ida Hilda, Vater Pius Fuchs, Heizer. — Gustav Wilhelm, Vater Philipp Schatzberger, Bierführer.

Eheaufgebote: 13. Okt. Karl Bohner von Bohlingen, Bierbrauer hier, mit Elisabeth Eberhard von hier. — Emil Weser von Huttenheim, Sergeant hier, mit Theresia Herberich von Pülfringen. — Wilhelm Moser von Lauf, Schlosser hier, mit Marie Koch von Stollhofen. 14. Jakob Klein von Ulmet, Schneider hier, mit Theresia Christ von Iffezheim.

Eheaufgebote: 14. Oktober Ludwig Scholl von Graben, Schlosser hier, mit Wilhelmine Munk von Graben. — Wilh. Scheerer von Lützenhardt, Schlosser hier, mit Theresia Weber von Spessart. — Reinhard Handloser von Randegg, Schuhmacher hier, mit Anna Kirchgeßner von Jöhlingen. — Leopold Veit von Büchig, Former hier, mit Katharina Kratt von Königsbach. 15. Oktober Josef Eckert von Marlen, Blechner hier, mit Elise Wertz von hier. — Karl Küchlin von hier, Kaufmann hier, mit Amalie Mark von hier.

Eheschließungen: 14. Okt. Karl Fuchs von Stein, Lokomotivheizer hier, mit Anna Kurzenberger von Sulzfeld. — Andreas Kugel von Balg, Schreiner hier, mit Katharine Ganz von Durmersheim.

Todesfälle: 13. Okt. August Fudickar, Kaufmann, ein Wittwer, alt 60 Jahre. — Richard, alt 1 Monat 4 T., Vater Eduard Kälin, Oberingenieur.

Todesfälle: 13. Oktober Otto, alt 1 J. 5 M. 6 T., Vater † Jakob Schuhmacher, Diener. 14. Oktober Andreas Heckner, Schreiner, Witwer, alt 69 Jahre. — Friederike Kasper, alt 53 Jahre, Ehefrau des Wirths Aug. Kasper.

Auswärtige Todesfälle.

* Frl. Ida Waltz, Heidelberg. — Frau Sophie Sternheimer Wwe., Heidelberg. — Dominik Engist, Hirschwirth, Achkarren. — Frau Josephine Fuchs, geb. Kiefer, Ober-Münsterthal. — Frau Marie Sallinger Wwe., geb. Heydt, 82 J. a., Freiburg. — Altschmiedmeister Chr. Aberle, 81 J. a., Gundelfingen. — Frau Emma Hauser, geb. Schmieder, Rust. — Maier Bodenheimer aus Offenburg, 77 J. a., Lyon.

Aufforderung.

Der Bedarf für die Mannschaftsmenage-Küche 1. Bataillons 1. Bad. Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109 an: Kartoffeln, Gemüse, Fleisch, Milch 2c. soll an den Mindestfordernden event. auf 1 Jahr vergeben werden.

Lieferungsfähige Unternehmer wollen ihre Offerten in das Bureau — Lessingstraße 3 a — abgeben. 9987

Angebote für Küchenabfälle und Knochen sind ebendaselbst einzureichen.

Versteigerung.

Am Freitag, den 17. Oktbr., Vormittags 11 Uhr, versteigere ich im Vollstreckungswege öffentlich gegen baare Zahlung Karlstraße 69 b:

1 Drehbank, 1 Ziehbank, 1 Gärlade, 9987

Karlsruhe, 15. Oktbr. 1890.

Hönninger,
Gerichtsvollzieher.

Fahrniß-Versteigerung.

Donnerstag, den 16. Oktober, Nachmittags 2 Uhr,
werden **Zirkel 24** im Laden folgende Fahrnisse öffentlich versteigert als:

1 Chiffonnier, 1 einth. Schrank, 1 Ovaltisch, 1 Stehpult, 1 Amerikanerstuhl mit Kissen, 1 Bügeltisch, 1 Waschtisch, 1 Anrichte, 3 Vogelkäfige, 2 Lederkoffer, 2 Eckbretter, 1 gr. Strohmatte, Bilder, Küchengeschirr, und Verschiedenes. 9954

Gegenstände zu versteigern werden angenommen.

Dressel, Taxator.

Große Zigarren-Versteigerung.

Im Auftrag versteigere ich **Freitag, den 17. d. M., Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr, Zirkel 24** im Laden eine größere Partie bessere Zigarren, wozu ich besonders **Wirthe und Wiederverkäufer** darauf aufmerksam mache, da bei jedem nur einigermaßen annehmbaren Gebot zugeschlagen wird. (9959

Der Beauftragte:
L. Ph. Dressel,

Waaren-Versteigerung.

Samstag, den 18. d. M., Vormittags 10 Uhr und, wenn nöthig, Nachmittags 2 Uhr, werden Zirkel Nr. 24 im Laden der noch vorhandene Rest an Waaren, als: Bänder, Schleifen, Spitzen, Krägen und Manschetten, Knöpfe und verschiedene Artikel zu jedem Gebot versteigert, wozu Liebhaber freundl. einladet 9958

L. Ph. Dressel.

Kaution

für **Beamte, Kaufleute, Agenten** wird jederzeit unter strengster Diskretion gestellt.

Anfragen unter Nr. 9861 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Bäckerei-Gesuch.

In Nähe Karlsruhe's wird eine Bäckerei zu pachten oder zu kaufen gesucht und sieht Offerten entgegen **J. Müller,** Schützenstraße Nr. 4, Karlsruhe. (9996

Verlaufen.

Ein **Spitzerhund,** schwarz mit weißer Brust, Weibchen, hat sich verlaufen. Derselbe ist gegen Belohnung abzugeben bei 9962

Gottlieb Kiefer in Maxau.

Vor Ankauf wird gewarnt.

Gänselebern 9286

werden fortwährend angekauft:
Kreuzstraße 16. 1 Stiege hoch.

Gänselebern

werden fortwährend angekauft: Erbprinzenstraße 21, 2. Stock. (9026

Gänselebern

werden fortwährend angekauft: Bürgerstraße 17, parterre. 9686

Unserer heutigen Nummer liegt für sämmtliche Abonnenten ein Prospekt der Firma J. Model, Karlsruhe, Kaiserstraße 145 bei, betr. „Echtes Rixdorfer Linoleum (Korkteppich)", worauf wir besonders aufmerksam machen. 9978

3000 Regen-Mäntel,

Wintermäntel, Radmäntel, Promenademäntel, Kindermäntel, Jaquettes, Tricot-Taillen 2c. 2c.,

von den **einfachsten** bis zu den **hocheleganteſten Genres,** empfiehlt

zu staunend billigen Preisen

E. Cohen, Damen-Mäntel-Fabrik,

9490 **Kaiser- und Lammstraßen-Ecke.**

NB. Bei Baarzahlung bewillige 5 Prozent Rabatt.

Musik-Verein Karlsruhe.

Donnerstag Abend **keine** Probe. **Nächste Orchesterprobe** Montag, den 20. d. M., Abends 9 Uhr. (9997

Gesangverein Germania.

Donnerstag Abend:

Probe.

9985) **Der Vorstand.**

Zur Abwehr!

In der „Badischen Presse" veröffentlichte der hiesige Stolze'sche Stenographen-Verein vor Kurzem ein **„Wort zur Aufklärung"**, dessen Tendenz darauf abzielt, die **Velten'sche Schulstenographie** schlecht zu machen und den Unterzeichneten wegen seiner stenographischen Agitation in Karlsruhe zu **beschimpfen.** Jeder Unbefangene, welcher das „Wort zur Aufklärung" gelesen hat, mußte das Gefühl haben, daß Neid, reiner Neid aus jeder Zeile hervorleuchtet. Der Unterzeichnete hat am 22. September ein großes Plakat veröffentlicht, worin ein neuer Kursus angekündigt und die Vorzüge der Velten'schen Stenographie angeführt wurden. Mit keiner Zeile, ja mit keinem Wort ist darin irgend ein anderes System schlecht gemacht worden, wie mir der Stolze'sche Stenographen-Verein fälschlicherweise vorwirft; mein Plakat enthält nichts als einen Vergleich zwischen den Haupt-Stenographiesystemen in Bezug auf ihre Einzeiligkeit, Geläufigkeit, Zuverlässigkeit, Lesbarkeit, Erlernbarkeit und Kürze. Ich habe mich schon früher angeboten, jedem einzelnen, welcher sich für die Sache interessiert, eine gedrängte Darstellung des Velten'schen Systems unentgeltlich einzuhändigen, um sich selbst von den von mir behaupteten Vorzügen desselben überzeugen zu können. Wenn darin der Stolze'sche Verein eine „marktschreierische Reklame" findet, so kann ich ihn nur bedauern, werde mich aber auch in Zukunft nicht hindern lassen, für das System, dessen **Verfasser** mein Vater ist, auch fernerhin mit **aller Energie** einzutreten, namentlich aber gegen das im vorigen Jahre gänzlich verballhornte Stolze'sche System, für welches in Karlsruhe thatsächlich kaum noch Schüler zu finden sind. Auf den weiteren Nonsens, welchen das „Wort zur Aufklärung" enthält, näher einzugehen, hieße dem angreifenden Verein zuviel Ehre erweisen; denn mit Leuten, welche einen angesehenen Mann, wie meinen Vater, der als Pädagoge und Stenograph seit 25 Jahren sich eines vorzüglichen Rufes erfreut, der früher selbst einer der tüchtigsten Stolzeaner war, einem „Bänkelsänger" gleichstellen, kann ein anständiger Mann unmöglich verkehren. Um in stenographischen Dingen mitreden zu können, muß man nicht allein in seinem eigenen, sondern auch in fremden Systemen gründlich zu Hause sein; die bodenlose Unkenntnis, welche aber der Stolze'sche Verein in stenographicis an den Tag gelegt hat, überhebt mich jeder weiteren Erwiderung. Jeder blamiert sich bekanntlich so gut wie er kann. 9963

Karlsruhe, den 13. Oktober 1890.

Ewald Velten,
Lehrer der deutschen Schulstenographie.

Winter-Handschuhe, Wollene Strümpfe, Cachenez

in frischer Waare.

Bazar Raupp
Karl-Friedrichstraße 3.

Markgräfler Schaumwein

(Patent Reihlen),

Goldene Medaille.

in Karlsruhe mit dem 1. Preise ausgezeichnet, versendet in **Postkistchen zu 2 ganzen Flaschen franco jeder Deutschen Poststation à M. 4.50,**

sowie ab hier:
12 Flaschen mit Kiste für M. 20.—,
25 „ „ „ 38.75,
einzelne 1/1 **Flasche** . . „ **1.75,**
„ 1/2 „ . . „ 1.10.

Julius Hœck,
4761) **Weinhandlung, Kriegstraße 28, Karlsruhe.**

A. & O. Mack, Gipsdielen-Fabrik, Ludwigsburg.

Mack's Gipsdielen

Erstellung von Plafonds, leichten Scheidewänden, Zwischenböden Isolirung von Shed-Dächern etc. — Niederlage in Karlsruhe bei K. Augenstein, Steinstr. 27, Baugeschäft und **W. Reich,** Stuccaturgeschäft, Belfortstr. 15, welche Ausführungen übernehmen. (4785

In der **„Bad. Presse"** finden

Inserate

im ganzen **badischen Lande** die wirksamste Verbreitung.

Zu verkaufen.

Geschäftshaus-Verkauf.

Ein sehr günstig im westlichen Stadttheil gelegenes Geschäftshaus, Eckhaus mit Laden, ist wegen anderweitiger Unternehmung unter sehr günstigen Bedingungen und geringer Anzahlung zu verkaufen. Offerten von nur Selbstkäufern sind unter Nr. 9859 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Bäckerei.

In günstiger Geschäftslage der Stadt Karlsruhe ist ein schönes und gut gebautes **Wohnhaus** mit gut eingerichteter **Bäckerei** (Backofen ganz neuester Art) und den nöthigen Geschäftsräumen, Wohnung von vier Zimmern und Küche 2c., 2 weiteren Wohnungen von je 8 Zimmern und Küche, 1 Mansardenwohnung von 2 Zimmern und Küche und 6 Dachstuben 2c. und großem Hofe **zu verkaufen.** — Dasselbe wirft so viele Miethzinse ab, daß der Haus-Eigenthümer fast umsonst darin wohnen kann; **die Bäckerei geht sehr gut.** — Auskunft erhalten Selbstkäufer durch **Albert Rotzinger in Freiburg i. B.** 9993

2 Pianinos,

kreuzsaitig, noch **neu,** hat im Auftrag außerordentlich **billig** zu verkaufen.

Emil Fleischer,
Kaiserstr. 160, Eing. Douglasstr. (9849

Spaltmaschine u. Bandsäge

mit Kraftbetrieb, fahrbahr, ist zu verkaufen. Kaufliebhaber mögen ihre Adressen unter Nr. 9979 an die Expedition der „Bad. Presse" richten.

6 Stück Holzstühle

werden billig abgegeben: Erbprinzenstraße 34, Hinterhaus, 3. Stock, von 4—6 Uhr zu sprechen. 9999

6. Darmstädter Hauptgew.

Pferd,

sehr schön, Eisenschimmel (Stute), kräftig gebaut, 5j., als Chaisen- oder Reitpferd zu benützen, Werth M. 1100, ist sofort zu verkaufen. Das Nähere bei **Julius Löffel** in Durlach oder **Bernhard Roser** in Kleinsteinbach.

Das Pferd ist Donnerstag von 2 bis 5 Uhr Nachm. Hauptstr. Nr. 18 in Durlach zu sehen. 9947

Pretty Girl, englische Vollblutstute, wegen Ueberfüllung des Stalles billig abzugeben. Näheres durch Beschlagschmied **Kuntz,** Karlsruhe, Blumenstraße 27. 9939

Fässer-Verkauf.

Eine Partie neue, weingrüne Fässer, von 40 bis 246 Liter Gehalt, hat zu verkaufen: **Ferd. Fellhauer,** Küfermeister, Douglasstraße 24. (9983

Feine, alte

Violine

zu verkaufen. Offerten unter Chiffre M. 9714 befördert die Expedition der „Bad. Presse".

Ein beinahe neuer

Mahagoni-Ausziehtisch

ist zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. 9988 in der Expedition der „Bad. Presse".

Zu verkaufen:

50 Stück **Patent-Bierflaschen** und ebensoviel lange **Weinflaschen.** Zu erfragen unter Nr. 9990 in der Expedition der „Bad. Presse".

Zwei gut erhaltene

Gänseställe

werden billig verkauft: Kronenstr. 31, 2. Stock. 9977

Stellen finden.

Provisionsreisende 9966

für fast in jed. Det.-Gesch. leicht verkfl. Spezialartik., bei hohem Verdienst gesucht. Fko.-Offerten **mit Referenzen** sub. **A. Z. 58 Bonn,** postlagernd.

Werkmeister-Gesuch.

Ein tüchtiger, solider Schlosser, der mit Maschinen vertraut und selbstständig der Leitung einer Badeschlosserei vorstehen kann, findet bei guter Bezahlung dauernde Stellung. Eintritt sofort.

Offerten unter Chiffre Z. 9945 an die Expedition der „Badischen Presse" erbeten.

Tüchtige Herd- und Ofenschlosser

finden sofort Beschäftigung bei

Junker & Ruh,
9957) **Ofenfabrik.**

Tüchtige Bauschreiner

sucht 9934

L. Meinzer
Gartenstraße 7.

Ein tüchtiger Konditor, welcher selbstständig arbeiten kann, wird per sofort gesucht. Nur Solche mit guten Zeugnissen versehen wollen sich melden. 9984

A. Wurz,
Wiener Feinbäckerei,
Kaiserstraße Nr. 225.

Arbeiterinnen,

tüchtige, für Konfektion, finden dauernde Beschäftigung für sofort: Kaiserstraße 136, 3. Stock. (9961

Stellen suchen.

Ein j. Mann mit schöner Handschrift,

prakt. Stenograph,

sucht den Fähigkeiten entsprechende Stellung.

Gefl. Offerten beliebe man unter Nr. 9956 an die Expedition der „Bad. Presse" zu richten.

Ein in der **Kolonial- und Manufakturwaaren-Branche** bewanderter junger Mann, welcher nunmehr seine Militärzeit beendet hat, **sucht,** gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung als Commis, Lagerist oder Reisender. Gefl. Offerten sind unter Nr. 9918 in der Expedition der „Bad. Presse" abzugeben.

Eine tüchtige Putzmacherin

sucht baldmöglichst Engagement.

Offerten unter Chiffre **A. B. 100** postlagernd Pforzheim erbeten. (9951

Zu vermiethen.

Kaiserstraße 19, 4. Stock, ist sogleich eine kleine **Wohnung** zu vermiethen. 9989

Bürgerstraße 21 ist sofort an einen soliden Arbeiter eine **Schlafstelle** zu vermiethen.

Mädchen können **Kost** und **Logis** erhalten Durlacherstraße 50, 1 St.

Miethgesuche

Keller

mit oder ohne Lagerfaß sofort gesucht. 9904

Franz Fischer & Cie.,
Weinhandlung.

Hiermit empfehle ich meine auf's Reichhaltigste ausgestattete Abtheilung für

Vorhänge, Möbelstoffe und Teppiche.

Dieselbe bietet in modernen Mustern:

Abgepasste Portièren, Möbelstoffe, Plüsch, Vorhänge, weiß, crême und bunt, abgepaßt und am Stück, Congressstoffe, glatt und gemustert. Holländer-, Tapestry-, Brüssel-, Tournai- und **Axminster-Teppiche, am Stück und abgepaßt in allen Größen. Großes Sortiment in Smyrna-Teppichen. Bettvorlagen. Angorafelle. Läufer. Wachstuch. Ledertuch. Cocoslläufer** und **Cocosmatten.**

Nixdorfer Linoleum

solider Fußboden-Belag in eleganten neuen Mustern.

Tischdecken aus **Plüsch,** sowie aus **Fantasiestoffen, wollene Bettdecken, Piqué-** und **Waffeldecken, Steppdecken, Daunendecken, Schoner, Vorhanghalter, Portièrenketten** u. s. w.

S. Model.

9944

9833

Kaiser-Panorama.

99 Kaiserstraße 99

Vom 12. bis mit 18. Oktober:

Amerika

— mit Californien. —

II. Cyclus.

Tanz-Unterricht

im Saale **Schützenstr. 58.** Auch beabsichtige ich einen weiteren Kurs **Hirschstr. 20 (Bavaria)** zu eröffnen und beliebe man Anmeldungen daselbst zu machen. 9912

K. Spiegel, Tanzlehrer.

Schinken! Schinken!

als:

Ia westphäl. Schinken,
Ia Rollschinken und
Ia Blasenschinken

in verschiedenen Größen sind in frischer Zusendung eingetroffen bei

Gustav Müller,

9975) am kathol. Kirchenplatz.

9980

Krokodil. Karlsruhe.

Donnerstags-Concert.

Brauerei Fels (Kronenstraße).

Heute Donnerstag, den 16. Oktober 1890:

Grosses humoristisches Gesangs-Concert

der Komiker- und Original-Duettisten 9981

Kern & Nothstein.

Anfang 7½ Uhr. Entree frei.

Bierhalle z. Eichbaum.

Heute Donnerstag, den 16. Oktober:

Grosses Concert

9984) der beliebten Singspiel-Gesellschaft

Vogel, gen. Wormatia.

2 Damen. 2 Herren.

Anfang 7 Uhr. Eintritt frei.

Kaffee! Kaffee!

grün und gelb, in allen Preislagen, unterhalte stets größtes Lager. 9970

Als ganz besonders preiswürdig empfehle einen ausgezeichneten

blauen Java-Kaffee,

bei Abnahme von 5 und 10 Pfund **à M. 1.38,** sowie einen

feinen gelben Java

à M. 1.38.

Ferner mache auf meine **selbstgebrannten Kaffees** in den vorzüglichsten Mischungen nur bester Qualitäten von **M. 1.60, 1.80** und **2.—** per Pfund aufmerksam.

☞ Proben stehen zu Diensten. ☜

Carl Hager,

Erbprinzenstraße, nächst dem Rondellplatz.

Ausverkauf.

Wegen Todesfalls verkaufe sämmtliche Waarenbestände, bestehend in **Korsetten, Woll-** und **Seidenstoff-, Sammt-** und **Plüsch-Resten** zu sehr billigen Preisen. 9976

Um geneigten Zuspruch bittet

Chr. Grieshaber Wwe.,

Herrenstraße 30, am kath. Kirchenplatz.

Färberei und chemische Waschanstalt

Ed. Printz,

10 Erbprinzenstraße 10 und 193 Kaiserstraße 193.

Färberei

jeder Art Kleider und Stoffe in den **modernsten** Farben. **Färberei für Möbelstoffe und Plüsche.** Vorzügliche Färbung für **seidene Kleider** (à ressort). Färberei und Wäscherei von **Straußfedern.** — Elegante **Pressung** auf **Sammt** und Pelüsche. **Wiederherstellung** beschädigter **Sammtgarderobe.** 9728

Chemische Reinigung

von **Herren-** und **Damenkleidern,** Teppichen, Decken 2c.

1890/91er Ernte. 9544

Thee-Import der Emmerlicher Waaren-Expedition

Filiale in Karlsruhe

Kaiserstrasse 124.

Per Pfund von ℳ 1.85—6.50 in Packungen von ⅛, ¼ und ½ Pfund.

Damen finden diskrete und liebevolle Aufnahme. Verschwiegenheit zugesichert. (4719

Frau Hebamme **Friton,**

Pforzheim, Zerrennerstraße 4.

Inserate

für die **Sonntagsnummer** bitten wir wenn möglich schon **Freitag Mittag** aufzugeben.

Die Expedition der „Badischen Presse".

Gebr. Rosenbaum

Karlsruhe, Kaiserstrasse 191,

empfehlen in reichster Auswahl zur

Herbst- und Winter-Saison

Bei streng reeller Bedienung

Regenmäntel,
Kinderregenmäntel,
Wintermäntel,
Jaquettes,
Visites. 9982

anerkannt billigsten Preisen.